



DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT



**Ein Film von Hüseyin Tabak
im Verleih von barnsteiner-filmverleih**

AUSWAHL PRESSESPIEGEL

Inhaltsverzeichnis

Auswahl Pressestimmen

Tagespresse/Zeitschriften

Augsburger Kinderfilmfest
cinearte
Kinderjugendfilmkorrespondenz
Kino ab 10
Morgenpost
Die Tagespost
TAZ Hamburg

Online

Bayrisches Fernsehen
Berliner Filmfestival
Blog.zeit.de
DAZ Augsburg
Epd-film.de
Filmdienst.de
Filmreporter.de
Freunde der Künste
Hamburger Abendblatt 1
Hamburger Abendblatt 2
Hansiauland
Katholisch.de
Kinderfilmwelt.de
Kino.de
Kino-zeit.de
Kleinezeitung.at
Kritiken.de
Kultur-port.de
Player

Programmkino.de

Ray-magazin.at

Sensor-wiesbaden.de

Skip.at

Spielfilm.de

Spielfilm.de

Süddeutsche

Süddeutsche

Südwind Magazin

TAZ

Textezumfilm.de

Tip-berlin.de

Votivkino.at

Auswahl Pressestimmen

„Hüseyin Tabak inszenierte einen Film über einen kleinen Jungen mit kurdisch-türkischer Herkunft, der sich in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zurechtfinden muss und der trotz viel Leid auch Hoffnung in sich trägt. Um die persönliche Geschichte des Protagonisten Veysel thematisiert der Film jedoch auch die gesamte schwierige Situation von Asylbewerbern und setzt sich mit ihren Problemen und Zielen auseinander.“

Kritiken.de

„Die Geschichte einer Initiation, aber auch eine Erzählung über Integration, Fantasie, Identität und die Bedeutung von Kommunikation, sei sie nun verbal oder nonverbal. Für den Michael-Haneke-Schüler Hüseyin Tabak ist dieser Film möglicherweise der Beginn einer großen Karriere.“

cineuropa.org

„... ein Drama mit herzergreifender Realität.“

Süddeutsche Zeitung

„... eine wunderschöne Geschichte frei von jedem Klischee!“

Hollywood Reporter

„... ein Film, der anrührt, ohne pathetisch zu werden, der informiert, ohne abzuschrecken oder zu überfordern, und der im besten Sinn unterhält, nachdenklich macht, lange nachwirkt und unaufdringlich daran erinnert, dass es auch in anderen Kulturen Dichter von Weltformat gibt.“

KinderJugendFilmKorrespondenz

„Dieses Zusammenspiel aus Wunschwelt und Realität, in der Familien von heute auf morgen abgeschoben werden, macht „Deine Schönheit ist nichts wert“ zu einem traurig-schönen Filmerlebnis.“

Berliner Filmfestival

„Gefühlvolles, poetisches Drama mit klug platzierten phantastischen Elementen und einem berührenden Jung-Darsteller.“

Spielfilm.de

Tagespresse/Zeitschriften

Augsburger Kinderfilmfest | Augsburg

03.-13. April 2014



30. Kinderfilmfest Augsburg
3. April – 13. April 2014

**DEINE SCHÖNHEIT
IST NICHTS WERT ...**
ein Film von
Hüseyin Tabak


Land: Österreich 2013
Regie: Hüseyin Tabak
Darsteller: Abdulkadir Tuncer,
Nazmi Kirik, Lale Yavas
Länge: 86 min.
FSK: 6
Empfohlen ab: 10 Jahren

DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT

Schulmaterial: filmtage-augsburg.de
Interesse an einer Sonderveranstaltung?
E-Mail: filmbuero@t-online.de

Der einfühlsame Jugendfilm erzählt von einem 12jährigen Einwandererkind in Wien. Empfohlen ab 10 Jahren.

Veysel (12) halb Kurde, halb Türke, ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet und lebt seit wenigen Monaten in Wien. In der Schule ist der schüchterne Junge ein Außenseiter und aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ein Problem-schüler. Zuhause lehnt sich sein älterer Bruder Mazlum (18) gegen den Vater auf, der als kurdischer Freiheitskämpfer jahrelang in den türkischen Bergen verbracht hat und somit aus Mazlums Sicht die Familie im Stich gelassen hat. Als der Konflikt zwischen Vater und Sohn in einer körperlichen Auseinandersetzung gipfelt, läuft Mazlum von zuhause weg, was wiederum zum Streit zwischen Mutter und Vater führt.

All diese Probleme und Konflikte dro-

hen den 12 Jährigen Veysel zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume in denen er zu seiner Ana flüchtet. Ana ist ein Mädchen aus seiner Klasse in das Veysel unendlich verliebt ist, die jedoch in der Realität nicht einmal von seiner Liebe weiß. Als Veysel ein deutsches Gedicht vor der Klasse vortragen muss, entschließt er sich dazu, seinen Nachbarn Cem um Hilfe zu bitten. Der 33 jährige türkische Macho mit Liebeskummer soll ihm dabei helfen, Veysels Lieblingsgedicht DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT von Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen. Zuerst scheint Cem abweisend und stur zu sein, doch als er erfährt um welches Gedicht es sich handelt, lässt er sich schließlich zur Hilfe überreden.



Deine Schönheit ist nichts wert

Kinderfilm. Österreich 2011

Regie und Drehbuch Hüseyin Tabak **Bildgestaltung** Lukas

Gnaiger **Montage** Christoph Loidl **Musik** Judit Varga **Szenenbild**

Stefanie Hinterauer, Julia Oberndorfer, Attila Plangger **Kostüm**

Christine Brunner **Maske** Verena Eichinger **Ton** Manuel Grand-

pierre **Casting** Vedran Kos

Veysel, 12 Jahre alt, lebt seit einem halben Jahr in Wien. Er ist ein introvertierter Junge, der in der Schule nicht mitkommt, und die fehlenden Sprachkenntnisse tun ihr Übriges. Sein älterer Bruder schlägt sich auf der Straße durch, während sich zu Hause die Eltern streiten. Seinen Namen verdankt Veysel einem Dichter, mit dessen Liedern der Vater einst der Mutter den Hof gemacht hatte. Er sei ein guter Junge, sagt sein Bruder, er würde nur zu viel träumen. In seinen Tagträumen steht er mit einer roten Rose im warmen Licht vor der Tür von Ana. Die erste Liebe beflügelt Veysel, doch zuerst traut er sich nicht, seine Klassenkameradin anzusprechen.

Hüseyin Tabak, Absolvent der Filmakademie Wien, dessen Folgeprojekt *Das Pferd auf dem Balkon* bereits im Kino zu sehen war, erzählt eine einfache und dramatische Geschichte ausschließlich aus der Sicht eines Flüchtlingskinds, daß seinen Alltag zwischen Schule und Ausländerbehördengängen meistern muß. So magisch und leicht die Inszenierung anklingt, so sehr bemüht sich Tabak bei dem so ernsten Thema um Wahrhaftigkeit, und auch ein bißchen Traurigkeit darf durchschimmern.

ne

Filmkritik

Deine Schönheit ist nichts wert

Produktion: DOR Film; Österreich 2012 - Regie und Buch: Hüseyin Tabak - Kamera: Lukas Gnaiger - Schnitt: Christoph Loidl - Musik: Judit Varga - Darsteller: Abdulkadir Tuncer (Veysel), Nazmi Kirik (Vater), Lale Yavas (Mutter), Yüsa Durak (Mazlum), Milica Paucic (Ana), Orhan Yildirim (Nachbar), Susi Stach (Lehrerin) u.a. - Länge: 86 Min. - Farbe - FSK: noch offen - Kontakt: DOR Film, Wien, E-Mail: office@dor-film.at - Verleih (ab 03.04.2014): Barnsteiner-Film - Altersempfehlung: ab 10 J.

Vor wenigen Monaten erst ist der zwölfjährige Veysel mit seiner kurdisch-türkischen Familie nach Österreich geflohen, um dort Asyl zu beantragen. Denn Veysels Vater war einst ein kurdischer Widerstandskämpfer, saß deswegen jahrelang im Gefängnis und fühlt sich in der alten Heimat weiterhin verfolgt. Jahrelang musste Veysels Mutter ihn und den inzwischen 18-jährigen Mazlum alleine aufziehen. Die Probleme der Familie nehmen auch in der neuen Heimat kein Ende. Mazlum kann seinem Vater die lange Abwesenheit nicht verzeihen. Er rebelliert, hängt mit seinen Kumpels auf der Straße herum, beginnt zu dealen und bereitet den Eltern große Sorgen. Veysel wiederum fühlt sich in der Schule überfordert, denn er kann noch kaum ein Wort Deutsch und soll auf Drängen der Lehrerin endlich ein Gedicht in deutscher Sprache aufsagen. Einziger Lichtblick ist seine Klassenkameradin Ana, in die er sich verliebt hat, der er seine Gefühle aber nicht gestehen kann. Ana spricht sehr gut deutsch, denn sie lebt mit ihrer Familie aus Ex-Jugoslawien schon einige Zeit in Österreich. Veysel möchte ihr und der ganzen Klasse das Liebesgedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" des in der Türkei sehr populären Dichters und Musikers Asik Veysel vortragen, den seine Eltern so sehr schätzten, dass sie sogar ihren Sohn nach ihm benannt haben. Mit diesem Gedicht kann Veysel einen anfangs wenig hilfsbereiten türkischstämmigen Wohnungsnachbarn überreden, ihm bei der Übersetzung ins Deutsche zu helfen und diese Fassung dann auswendig zu lernen. Gerade als Veysel endlich den Mut findet, Ana das Gedicht vorzutragen und ihr seine Liebe zu gestehen, wird sie mit ihrer Familie von der Ausländerpolizei abgeholt und abgeschoben. Noch bevor der kurdisch-türkischstämmige Hüseyin Tabak (geb. 1981 in Bad Salzungen)

seinen auch im deutschen Kino gestarteten Kinderfilm "Das Pferd auf dem Balkon" drehte, entstand sein erster Kinofilm "Deine Schönheit ist nichts wert" als Abschlussfilm an der Filmakademie Wien im Fach Regie. Ganz aus dem Blickwinkel der zwölfjährigen Hauptfigur erzählt, bringt er auch schon einem jungen Publikum auf anschauliche und einfühlsame Weise nahe, mit welchen Schwierigkeiten viele Flüchtlinge zu kämpfen haben, wenn sie in einem fremden Land Asyl beantragen und jederzeit wieder abgeschoben werden können. Bei Veysels Familie kommt die langjährige blutige Auseinandersetzung zwischen Türken und Kurden hinzu, die ihre Spuren bis heute gerade auch im privaten Bereich hinterlassen hat. Muss Veysel schon lernen, sich fast ohne Hilfe in der fremden Umgebung und Kultur zurechtzufinden und mit den familiären Spannungen umzugehen, treiben ihn seine fehlenden Deutschkenntnisse zusätzlich in die Isolation. Die Kameraarbeit unterstreicht seine Zwangslage durch starre Einstellungen, die Veysel als stillen Beobachter der Dramen um ihn herum zeigen.

Die große Qualität dieses Erstlingswerks liegt darin, mit der eingewobenen Liebesgeschichte und der damit verknüpften Hommage an den wohl größten Dichter der Türkei des 20. Jahrhunderts weit über die sozialkritische und gesellschaftspolitische Ebene hinauszudeuten. So beginnt der Film überaus poetisch mit einem in Zeitlupe und unnatürlich bunten Farben gestalteten Tagtraum Veysels, in dem er Ana mit einer roten Rose in der Hand von zuhause abholt. Bis zum Ende des Films sind solche Tagträume, die Veysel vor der harten Realität retten, in die Handlung montiert. Eine lange elliptische Filmsequenz in der Straßenbahn zeigt, dass Traum und Realität wenigstens für einen glücklichen Nachmittag in Deckung zu bringen sind. Ein Film also, der anrührt, ohne pathetisch zu werden, der informiert, ohne mit diesen Informationen abzuschrecken oder zu überfordern, und der im besten Sinn unterhält, nachdenklich macht, lange nachwirkt und unaufdringlich daran erinnert, dass es neben Goethe, Schiller oder Grass auch in anderen Kulturen Dichter von Weltformat gibt. *Holger Twele*

[Interview mit Hüseyin Tabak Seite 30](#)

Juni » Deine Schönheit ist nichts wert | ab 12 Jahre

Deine Schönheit ist nichts wert



Spielfilm, Österreich 2012, 81 Minuten
FSK ab 6, empfohlen ab 12 Jahre
Drehbuch und Regie: Hüseyin Tabak
Deutsche Fassung, zum Teil auch Türkisch mit deutschen Untertiteln
Darsteller/innen: Abdulkadir Tuncer (Veysel), Orhan Yilrim (Cem), Milica Paucic (Ana), Nazmi Kirik (Vater), Lale Yavas (Mutter), Yüsa Durak (Mazlum), u.a.

Ein Leben in Sprachlosigkeit

Er wird vor ihrer Tür stehen und ihr eine rote Rose schenken. Und dann werden sie beide, Ana und Veysel, miteinander ins Kino gehen ... Solche Tagträume sind die einzigen glücklichen Momente für den zwölfjährigen Veysel seit er mit seiner Familie die türkische Heimat verlassen musste, um in Österreich Asyl zu beantragen. In der Realität schaut der schüchterne Außenseiter nur heimlich zur seiner Angebeteten hinüber. Denn Veysel spricht kein Deutsch.

Das macht ihn zum Problemschüler, und auch zu Hause gibt es ständig Ärger. Sein großer Bruder Mazlum macht den Vater für alles Elend verantwortlich, weil der als kurdischer Freiheitskämpfer aktiv war, anstatt sich um seine Familie zu kümmern. Und wenn Mazlum abhaut, ist es Veysel, der nachts loszieht, um ihn zu suchen.

Die Probleme scheinen den Zwölfjährigen zu erdrücken, bis er eines Tages seinen türkischen Nachbarn Cem kennenlernt. Gemeinsam übersetzen sie das Liebesgedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des berühmten türkischen Dichters Asik Veysel, das Veysel seiner Ana widmen möchte. Doch die Illusion eines möglichen Glückes währt nur kurz: Eines Tages steht ein Polizeiauto vor der Tür: Eine Familie wird abgeschoben ...

Termine

Mi	4.6.	10 Uhr	Cineplex Alhambra Wedding
Do	5.6.	10 Uhr	Movimento Kreuzberg
Di	10.6.	10 Uhr	Kant Kino Charlottenburg
Do	12.6.	10 Uhr	Cineplex Titania Steglitz
Di	17.6.	10 Uhr	Central-Kino Mitte



» Über den Film

Der Regisseur Hüseyin Tabak (*Ein Pferd auf dem Balkon*), selbst Sohn kurdischer Immigranten, erzählt die Geschichte durchgehend aus dem Blickwinkel seiner zwölfjährigen Hauptfigur. Damit bringt er auch schon einem jungen Publikum auf anschauliche und einfühlsame Weise nahe, mit welchen Schwierigkeiten viele Flüchtlinge zu kämpfen haben, wenn sie in einem fremden Land Asyl beantragen und jederzeit wieder abgeschoben werden können. Nicht nur, dass sich Veysel fast ohne Hilfe in einer fremden Umgebung und Kultur zurechtfinden und mit den familiären Spannungen umgehen muss, treiben ihn seine fehlenden Deutschkenntnisse zusätzlich in die Isolation.

Hüseyin Tabak versteht es dabei, die Gefühlswelt Veysels, den Druck, der auf ihm lastet, seine kleinen gedanklichen Flüchten mit romantisch-idyllischen Tagträumen ebenso wie die Ängste und Nöte der ganzen Familie gefühlvoll und eindrücklich, aber ohne jegliches Pathos, darzustellen.

„In der Regel verlässt kein Mensch freiwillig seine Heimat“, sagt der Regisseur Hüseyin Tabak. „Aber wer auswandert, hat nicht nur seine Konflikte im Koffer, sondern auch die eigene Kultur, Sprache und Tradition.“ Genau dies ist das Zentrum dieses eindringlichen Films über einen Jungen in einem fremden Land, dessen Alltag geprägt ist von Sprachlosigkeit.

» Auszeichnungen

Antalya Golden Orange Film Festival 2012: 6 türkische Filmpreise (Bester Film, Bestes Drehbuch, Bester Schnitt, Bester Hauptdarsteller u.a.); 4 Österreichische Filmpreise (Bester Film, Beste Regie, Bestes Drehbuch, Beste Filmmusik) und viele weitere internationale Filmpreise

» Themen

Asylpolitik, Flüchtlinge, Identität & Integration, Migration & Abschiebung, Erwachsenwerden, Sprache & Isolation, Fremde Kulturen, Schule & Gesellschaft, Familie, Kindheit, Vater-Sohn-Konflikt, Realität & Fantasie, Erste Liebe

» Fächer

Deutsch, Sozialkunde, Lebenskunde, Geschichte, Politische Bildung, Erdkunde/Geografie, Religion/Ethik, Musik

KURZKRITIKEN

Deine Schönheit ist nichts wert

Der zwölfjährige Veysel ist erst vor wenigen Monaten mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich gekommen. Sein Vater hatte sich als Freiheitskämpfer für die kurdische Sache eingesetzt. Wegen seiner geringen Sprachkenntnisse ist Veysel in der Schule ein Außenseiter. Und er hat sich unsterblich in seine Mitschülerin Ana verliebt. Um sie zu beeindrucken, lässt sich Veysel von seinem Nachbarn Cem das Gedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des türkischen Dichters Asik Veysel ins Deutsche übersetzen ... In seinem ersten, zu Recht mehrfach preisgekrönten Spielfilm zeigt der der kurdischstämmige Regisseur Hüseyin Tabak sowohl das Aufeinanderprallen als auch die mögliche Annäherung zweier unterschiedlicher Kulturen. (eck)



Seelenqualen eines zwölfjährigen Asylanten

„Deine Schönheit ist nichts wert“ erzählt aus der Sicht eines jungen Kurden in Wien **VON JOSÉ GARCÍA**

Der zwölfjährige Veyssel (Abdulkadir Tuncer) lebt mit seiner türkisch-kurdischen Familie seit einem halben Jahr in Wien. Weil der introvertierte Junge noch kein Wort Deutsch gelernt hat, fühlt er sich in der Schule isoliert. Die Lehrerin (Susi Stach) betrachtet ihn nur noch als einen Problemschüler und würde ihn am liebsten in eine Sonderschule schicken. Zuhause ist die Lage auch nicht gerade rosig: Der Vater (Nazmi Kirik) verbrachte als kurdischer Freiheitskämpfer mehrere Jahre in den türkischen Bergen und saß dann einige Zeit im Gefängnis – was auch der Grund dafür ist, dass er in Österreich um politisches Asyl gebeten hat. Die lange Abwesenheit des Vaters führte zu einer Entfremdung des älteren Bruders Veyssels, des 18-jährigen Mazlum (Yu'sa Durak), der von zuhause wegelaufen ist und sich mit Halbkriminellen herumtreibt. Als der Konflikt zwischen dem Vater und Mazlum zu Handgreiflichkeiten eskaliert, kommt es auch zum Streit zwischen Veyssels Vater und Mutter (Lale Yavas).

All diese Probleme und Konflikte drohen den Zwölfjährigen zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume, in denen er zu seiner Klassenkameradin Ana (Milica Paucic) flüchtet – die von Veyssels Liebe jedoch zunächst keine Notiz

nimmt. Als die Lehrerin den Schülern aufträgt, ein Gedicht vor der Klasse vorzutragen, entscheidet sich der Junge für das Liebesgedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des berühmten türkischen Dichters Asik Veyssel, nach dem er selbst benannt wurde. Um das Gedicht ins Deutsche zu übersetzen, bittet er seinen kratzbürstigen Nachbarn Cem (Orhan Yildirim), einen in Wien geborenen und aufgewachsenen Türken, um Hilfe. Unter größten Anstrengungen lernt Veyssel das Gedicht auf Deutsch. Schließlich möchte er damit vor allem Ana beeindruckend. Doch es kommt alles anders: Plötzlich wird Veyssels Bruder wegen Drogenhandels zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Mit dem Asylgesuch von Veyssels Vater steht auch nicht besonders gut. Wenn der Zwölfjährige gut in der Schule sei, könnte das eine Hilfe sein, erklärt dazu die Sozialarbeiterin (Magdalena Kronschlager). Andernfalls droht die Abschiebung. Dass dies keine leere Warnung ist, erfährt auch Veyssel, als in der Nachbarschaft mitten in der Nacht eine Familie von der Polizei abgeholt wird, und damit auch Veyssels Träume zu zerplatzen drohen.

Drehbuchautor und Regisseur Yüseyin Tabak setzt in seiner an der Wiener Filmakademie entstandenen Abschlussarbeit „Deine Schönheit ist nichts wert“ auf den

Kontrast zwischen den Tagträumen des Zwölfjährigen und seiner harten Wirklichkeit. Bereits in der ersten Szene des Films zeigt er einen dieser ins helle Sonnenlicht getauchten Träume, in dem Veyssel Ana eine rote Rosa schenkt, und gar nicht mitbekommt, wie Anas Vater auf ihn einredet. Später werden ähnliche Träume wiederkehren. Dazu führt Yüseyin Tabak aus: „Kinder träumen sehr viel. Ich meine damit, dass sie sich als Tagträumer sehr viele Sachen vorstellen. Nach ein paar Wochen wissen sie dann nicht mehr, ob sie sich etwas vorgestellt haben oder ob es wirklich so war. Ihre Wünsche und Vorstellungen sind sehr stark. Deshalb beginnt der Film mit der Erfüllung seines innigsten Wunsches. Dann folgt die Wirklichkeit, er muss nachts allein auf offener Straße und bei Kälte seinen Bruder suchen. Mit diesem Kontrast wollte ich gleich zu Beginn die Situation des Jungen erzählen, sodass die Zuschauer von Anfang an bei ihm bleiben. Dies wäre mit einem rein realistischen Einstieg für einen Film, in dem die Poesie eine große Rolle spielt, schwieriger gewesen.“

Der Film erzählt konsequent aus der Sicht der 12-jährigen Hauptfigur. Obwohl der Film auch über die Schwierigkeiten der Migranten erzählt – besonders erschütternd wirkt dabei etwa die Szene, in der Veyssel die Verantwortung für die Entscheidung über den Asylantrag seines Vaters aufgebürdet wird, weil sie von seinen Schulzensuren abhängen soll –, steht dies nicht im Mittelpunkt von „Deine Schönheit ist nichts wert“. Dazu der kurdischstämmige Wiener Regisseur: „Ich wollte weder einen Flüchtlings- noch einen Immigrationsfilm machen. Für mich ist es ein österreichischer Liebesfilm, wie er durch die Verhältnisse in diesem Land zustande kommen kann. Ich wollte so viel Normalität wie möglich reinbringen, ohne mit dem Finger auf Missstände zeigen zu wollen.“

Zwar spielt die Identitätsfrage naturgemäß eine bedeutende Rolle. Der Film richtet jedoch sein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung und die ganz „normalen“ Konflikte eines 12-jährigen, etwa auf seine erste Liebe und die Probleme innerhalb der Familie. „Deine Schönheit ist nichts wert“ lebt vor allem von seinem jungen Darsteller. Der Film erzählt nicht nur aus seiner Sicht. Darüber hinaus ist Abdulkadir Tuncer als Veyssel in so gut wie jeder Szene zu sehen. Er trägt den ganzen Film auf wunderbare Weise. Mit großen Augen nimmt er

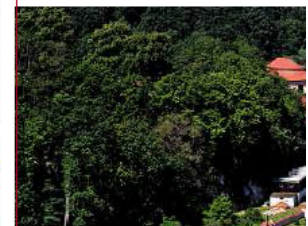
eine beobachtende Haltung ein, die zu seiner Sprachlosigkeit passt. Wenn er sich aber ein Ziel gesetzt hat, dann zeigt er auch seine ganze Entschlossenheit. Die Sprachlosigkeit teilt Veyssel mit seinem von Nazmi Kirik verkörperten Vater. Dass er am Ende endlich mit seinem Sohn sprechen kann, wirkt als große Befreiung und als Hoffnungsschimmer in einem Film ohne herkömmliches Happy End.



Zwischen dem zwölfjährigen Veyssel (Abdulkadir Tuncer) und seinem kurdischen Vater (Nazmi Kirik) herrscht Sprachlosigkeit. Seit einem halben Jahr leben sie als Asylbewerber in Wien, aber Veyssel hat noch kein Deutsch gelernt. Foto: barnseiner-film



BENEDIKTINE
WEISSENAU



Kursprogramm
ausführlich unter www.benediktine-weisenau.at

Schweigeexerzitien für Priester und Diakone
06.-10.10. Prälat Prof. Dr. Ludwig Mödl
17.-22.11. Dr. Wilfried Hagemann

Choralkurs
07.-09.11.
Prof. Stephan Zippe

Kunsthistorisch-Theolog. Seminar 25.-27.04.
Prof. Dr. Melanie Luck von Claparté: „Das Antlitz Christi – das Antlitz des Menschen.“
(Edessa, Manoppello, Turin...)

Bibel-Seminar zum „Vater Unser“ 09.-11.05.
Prof. Dr. Klaus Berger

Ikonomalkurse (Einführung und Fortgeschrittene)
27.-29.06. / 18.-20.07. Pfr. Jordan Pashev

Kunstgeschichtliche Exkursionen
Frühmittelalter und Romanik in Regensburg
11.-13.07. Dr. Gerald Dobler

Benediktinerabtei St. Georg Weltenburg
Telefon (09441) 204-136
E-Mail gaestehaus@st-georg-weltenburg.at

Der Traumtänzer

DEBÜT Der Hamburger Hüseyin Tabak erzählt in „Deine Schönheit ist nichts wert“ von der ersten Liebe eines kurdisch-türkischen Zwölfjährigen in Wien

Veysel ist ein Poet, und dabei sagt der Zwölfjährige kaum etwas. Sein Vater, ein Kurde, hat ihn nach dem türkischen Dichter Asik Veysel benannt und sein träumerischer Blick auf die Welt ist tatsächlich der eines Dichters. Es ist noch nicht lange her, dass seine Familie aus der Türkei nach Österreich geflohen ist. Der Vater war als politischer Kämpfer lange im Gefängnis, danach wurde die Familie bedroht und schickte. Wien ist für sie Niemandland: Sie können kein Deutsch, verstehen die Regeln nicht.

Veysel lernt langsam sich einen Reim auf dieses Leben zu machen, obwohl er sich ständig in intensive Tagträume flüchtet, denn ihn bewegen elementare

Gefühle: Veysel ist verliebt in ein Mädchen aus der Nachbarschaft, und ihr Zullebe öffnet er sich gegenüber dieser fremden Welt. Kraft gibt ihm dabei – ein Gedicht. Ein Gedicht seines berühmten Namensvetters.

Indem er konsequent aus der Perspektive seines jungen Protagonisten erzählt, kann Regisseur Hüseyin Tabak von der harten Realität eines Lebens im Exil erzählen, ohne in einen sozialkritischen Klage-ton zu verfallen. Anders als seine Eltern, der ältere Bruder – der in die Kriminalität

abgerutscht ist und den Vater hasst – und alle anderen Erwachsenen, denen er begegnet, ist Veysel noch ungebrochen, und er behauptet sich. Nicht durch

Trotz oder Wut, sondern durch Sanftmut. Mit Adulkadir Tuncer hat Tabak einen sehr sympathisch und einfühlsam spielenden Hauptdarsteller gefunden: Tuncers Präsenz trägt den Film, aber auch bei den anderen Darstellern stimmt jede Nuance.

In Österreich räumte Hüseyin Tabak, geboren 1981, mit seinem Spielfilmdebüt, das auch von der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein mitfinanziert wurde, bei der Verleihung des Wiener Filmpreises im „Jänner“ dieses Jahres sensationell ab: Er wurde fürs beste Drehbuch, die beste Regie und den besten Spielfilm prämiert, nebenbei gab es auch noch einen Preis für die beste Musik. Tabak



Trägt den Film: Adulkadir Tuncer als Veysel Foto: Dor Film/Filmladen

bezeichnete sich damals selbst als einen „Filmasylanten aus Deutschland“. Zwar hat er sich in Hamburg bei über 20 Produktionen vom Praktikanten bis zum Regieassistenten hochgearbeitet und selbst Kurzfilme gedreht, zum Regiestudium wurde er dann aber in Wien angenommen. Einen Namen machte er sich mit der Dokumentation

„Kick Off“ (2010) über eine Obdachlosen-Fußballmannschaft und dem Kinderfilm „Das Pferd auf dem Balkon“ (2012). In „Deine Schönheit ...“ gelingt es ihm nun, autobiografische Motive zu einer bewegenden, universellen Geschichte zu verdichten. **HP**

„Deine Schönheit ist nichts wert“ läuft im Abaton-Kino in Hamburg

Jugenddrama

Deine Schönheit ist nichts wert ...

Der Flüchtlingsjunge Veysel lebt seit einigen Monaten in Wien, spricht kaum Deutsch und ist heimlich in eine Klassenkameradin verliebt. In seiner Familie gibt es viele Spannungen. Als aber plötzlich die Abschiebung droht, wird Veysel zu ihrer letzten Hoffnung. Jugenddrama aus Österreich.

Von: Louis Vazquez

Stand: 28.03.2014



Der zwölfjährige Veysel (Abdulkadir Tuncer) ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Wien geflüchtet. Sein Vater (Nazmî Kirik) saß als kurdischer Freiheitskämpfer im Gefängnis und war selten für seine Kinder da. Veysels älterer Bruder Mazlum (Yüsa Durak) hat sich deshalb mit ihm zerstritten, verbringt seine Zeit auf der Straße und definiert sich als Türke. Veysel ist oft allein mit seiner Mutter (Lale Yavas) und hat in der Schule Probleme, weil er kaum Deutsch spricht. Zudem ist er heimlich in seine Klassenkameradin Ana (Milica Paucic) verliebt. Als sein Bruder Ärger mit der Polizei bekommt, droht der Familie die Abschiebung. Nur Veysel könnte dafür sorgen, dass eine Ausnahmeregelung greift: durch herausragende Leistungen in der Schule. In Cem (Orhan Yildirim), der nebenan wohnt und auf den ersten Blick wie ein Macho wirkt, findet er einen Helfer ...

Coming-of-Age-Geschichte



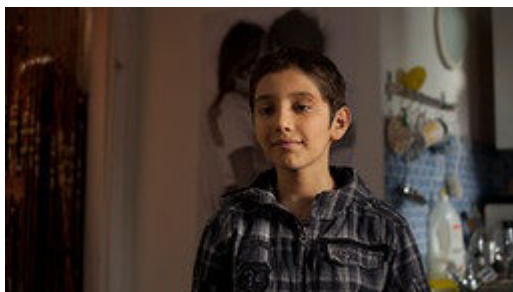
Der junge Veysel kann allein verhindern, dass seine Familie wegen der Auffälligkeiten seines Bruders abgeschoben wird. Und das ...

"Deine Schönheit ist nichts wert" von Hüseyin Tabak ist die erweiterte Fassung eines Abschlussfilms, der an der Filmakademie Wien entstanden ist. Der in Deutschland geborene, deutsch-kurdische Regisseur und Autor verhandelt darin Fragen der Identität und erzählt eine Coming-of-Age-Geschichte unter erschwerten Bedingungen. Ohne viel Didaktik vermittelt er die alltäglichen Schwierigkeiten einer Flüchtlingsfamilie. Auf Veysel lastet eine zu große Verantwortung, und selbst seine Eltern brauchen Hilfe, um Benachrichtigungen aus der Schule zu übersetzen und zu verstehen – eine schier unüberwindliche Hürde.

Ein Jugenddrama für ein reifes Publikum

Obwohl als Kinder- und Jugendfilm gedacht, dürfte "Deine Schönheit ist nichts wert" eher ein älteres Publikum ansprechen, weil er zum Großteil in türkischer Sprache gedreht und deutsch untertitelt ist. Die Inszenierung ist genretypisch: Wann immer möglich, bleibt die Kamera (von Lukas Gnaiger) dicht bei Veysel, manchmal in sehr langen Einstellungen. Einmal ist er sogar nur als Beobachter zu sehen, während das Wesentliche außerhalb des Bilds passiert. Ab und an wechselt der Film in die Tagträume des Jungen, mit kräftigen Farben und verwunschenen Zeitlupenaufnahmen. Im Mittelpunkt steht dabei natürlich das Mädchen, für das er sich den Erfolg herbeisehnt.

Sehenswert



... kann dem Jungen nur durch herausragende Leistungen in der Schule gelingen.

"Deine Schönheit ist nichts wert" erzählt zwar keine herausragend originelle, doch eine glaubwürdig und schlüssig entwickelte Geschichte, die falsche Hoffnungen vermeidet und konsequent offen angelegt ist. Der ambivalente Titel des Films bezieht sich auf den Dichter und Musiker Asik Veysel, von dem die Hauptfigur ihren Namen hat. Seine Musik erweist sich als verbindendes Element, das die Generationen letztlich wieder näher zusammen bringt – auch ohne allzu optimistische Auflösung. Ein sehenswerter Film.

“Deine Schönheit ist nichts wert” von Hüseyin Tabak

In “Deine Schönheit ist nichts wert” setzt sich der kurdischstämmige Wiener Regisseur Hüseyin Tabak mit der Integrationspolitik Österreichs auseinander.

Tagträumender Held

Der zwölfjährige Veysel träumt, den ganzen Tag. Immer wieder manövriert er sich in eine Welt, in der er perfekt Österreichisch spricht oder es keine Sprache braucht. In dieser Welt erobert er ganz gentlemanlike das Herz seiner Mitschülerin Ana. Wenn der raue Alltag in diese Traumwelt bricht, wird klar, dass Veysel weit davon entfernt ist. Erst seit einem halben Jahr lebt der kurdisch-türkische Junge mit seiner Familie in Wien. Sie sind geflohen, weil die Heimat für sie nicht mehr sicher war. Genau das kreidet der ältere Bruder dem Vater an und es kommt immer wieder zu handfesten Auseinandersetzungen.

Erst im vergangenen Jahr skizzierte der kurdischstämmige Wiener Regisseur Hüseyin Tabak in “*Das Pferd auf dem Balkon*” den Alltag eines Kindes mit Asperger-Syndrom ab und rückte nicht nur gekonnt, sondern auch kindgerecht deren Blick auf die Welt in den Fokus. In seinem neuen Film wiederholt er das, nur ist die Filmwelt dieses Mal überschattet von Integrations- und Asylverfahren. Tabak stellt mit seiner Kamera stets Veysel in den Mittelpunkt, so dass der Zuschauer innerhalb kürzester Zeit zum treuen Begleiter des Jungen wird. Obwohl wir etwa das Anliegen der Integrationsbeauftragten sofort verstehen, an der Seite von Veysel legen wir bald unsere Stirn in Falten. Veysel versucht eindringlich, mit seinen noch schlechten Sprachkenntnissen die neue Welt zu erfassen und doch gerät er stets zwischen die Fronten, sei es in der Schule oder Zuhause.

Hüseyin Tabak lässt die österreichische Integrationspolitik ebenso häppchenweise in die Welt des Jungen einfließen wie er die Tagträume von Veysel in kurzen, quietschbunten Sequenzen bildhaft werden lässt. Dieses Zusammenspiel aus Wunschwelt und Realität, in der Familien von heute auf morgen abgeschoben werden, macht “*Deine Schönheit ist nichts wert*” zu einem traurig-schönen Filmerlebnis.

Eileen Reukauf

Kino & Gespräch Veysel braucht Einsen

Der Kampf um das Aufenthaltsrecht ist kein neuer. Im deutschsprachigen Raum leben Tausende Menschen aus Ländern wie der Türkei, Aserbaidschan oder Afghanistan, die vor Krieg, politischer Verfolgung oder Armut flüchteten. "Wer auswandert, hat nicht nur seine Konflikte im Koffer, sondern auch die eigene Kultur, Sprache und Tradition", sagt der kurdischstämmige Wiener Regisseur Hüseyin Tabak. Nach seinem Film *Kick-Off* über die Fußballweltmeisterschaft der Obdachlosen und einer Neuerzählung des Kinderbuchklassikers *Das Pferd auf dem Balkon* von Milan Dor über ein autistisches Kind, widmet er seine dritte Produktion der Identitätssuche eines Jungen – halb Türke, halb Kurde – der mit seiner Familie nach Österreich flüchtete. Im Drama *Deine Schönheit ist nichts wert* erlebt man den 12-jährigen Außenseiter Veysel, der zu Hause am Konflikt zwischen seinem älteren Bruder und seinem Vater, einem ehemaligen kurdischen Freiheitskämpfer, zerbricht. Veysel flüchtet sich in Tagträumereien, verliebt sich in eine Klassenkameradin und versucht, seine Familie mit guten Schulnoten vor der Abschiebung zu bewahren. Zur Premiere reisen der Regisseur Hüseyin Tabak und einige Darsteller, darunter auch Abdulkadir Tuncer (Veysel), nach Hamburg.

Solitäre des Jugendkinos

Am Montag beginnt das Augsburger Kinderfilmfest – die Tage des Unabhängigen Films folgen im Mai

Von Frank Heindl

Den Eröffnung-Film „Felix“ aus Südafrika empfindet Ellen Gratza als eines der großen Highlights des diesjährigen Kinderfilmfestes, das an kommenden Montag, 31. März beginnt. Mit dem Festival für die Kleinen und die nicht mehr ganz so kleinen startet das in diesem Jahr terminlich deutlich entzerrte Augsburger Filmfest – mit den Tagen des unabhängigen Films und dem Kurzfilm-Wochenende geht es im Mai weiter (6.5. bis 11.5.).



Felix will Musiker werden und sorgt damit für gute Musik im gleichnamigen Kinderfilm. Und Felix-Darsteller Hlayni Malotana kommt sogar persönlich nach Augsburg.

Das Kinderfilm-Festival sollte man allerdings nicht als Veranstaltung für Kinder abtun. Wer einmal dort war, weiß, dass alle Filme, die Festivalleiterin Gratza auswählt, auch für Erwachsene ein Gewinn sind. Zum Beispiel der genannte „Felix“: Der Junge hat sich in den Kopf gesetzt, Jazzmusiker zu werden wie sein Vater – Mama ist aber sehr dagegen. Dieser Plot sorgt gleich schon mal für einen wunderbaren Soundtrack zwischen Jazz und Blues. Weiteres Schmankerl: Der Darsteller des Felix, Hlayni Malotana, kommt mit Regisseurin Roberta Durrant nach Augsburg. „Im vorletzten Jahr hatten wir einen Stargast aus der Mongolei“, freut sich Gratza, „im vergangenen Jahr einen aus Indien – diesmal eben aus Südafrika.“ Der junge Darsteller bleibt übrigens für eine ganze Woche als Gast des Festivals in Augsburg. Und „Felix“ wird bei der Eröffnungs-Gala am Donnerstag, 3.4. um 19 Uhr im Mephisto-Kino gezeigt.

Im Kontext des internationalen Kinderfilms kann diesmal Deutschland überproportional mithalten: Gleich zwei deutsche Film hat Gratzka im Programm, was sie sehr „ungewöhnlich“ findet – in der Vergangenheit haben deutsche Kinderfilme nicht eben zu den herausragenden Produktionen des Genres gehört. Doch nun hat Regisseur Bernd Sahling mit „Kopfüber“ einen Film über das sensible Thema AHDS gemacht, den nicht nur Kinder lieben, sondern der mittlerweile in Fachkreisen in ganz Deutschland diskutiert wird. Der zweite deutsche Streifen im Festival ist „For no Eyes only“ von Tali Barde. Der hat in Köln mit einer Schulklasse ein Filmseminar durchgeführt und dabei auch seinen neuen Film gemacht – eine Vorgehensweise, die, so Gratzka, „geradezu ein neues Genre begründen könnte: Schüler lernen, sich der Anziehungskraft von Internet und Fernsehen zu entziehen, indem sie ihren eigenen Film machen – das ist sozusagen ein Solitär im Kinderfilm-Genre.“ Entstanden ist ein „perfekter Thriller auf Profiniveau“ (Gratzka) über die Gefahren des Netzes und die Angst vor Überwachung – der Regisseur wird seinen Film in Augsburg selbst vorstellen.

Vielerlei Genres vom Superhelden bis zum Liebesdrama

Von Gratzkas Klassifikation der genannten Filme als „Highlights“ darf man sich allerdings nicht allzu sehr beeinflussen lassen. Wer ihr Festival mehrmals erlebt hat, der weiß, dass er hier selten Filme zu sehen gab, die man sich nicht am liebsten mehrmals „reingezogen“ hätte. Vielerlei Genres sind auch diesmal vertreten, vom Splattermovie „Antboy“ (eine Parodie auf sämtliche Superhelden-Geschichten, zum Lachen und für die ganze Familie) über das Liebesdrama „Deine Schönheit ist nichts wert“ (eine Migrantengeschichte um einen Jungen, der nicht deutsch spricht und sich trotzdem in ein deutschsprachiges Mädchen verliebt) bis hin zum Wohlfühlfilm für die ganz Kleinen: „Casper und Emma“ kommt aus Norwegen, die Darsteller sind animierte Stofftiere. Auch traurig darf man sein beim Kinderfilmfest: „Mike sagt Good Bye“ kommt aus den Niederlanden, und hier, so Ellen Gratzka, „muss man zwar weinen, aber es ist ein sehr, sehr schöner Film!“ Zumal am Ende ja doch noch alles gut wird und es auch zwischendurch viel zu lachen gibt.

Zehn Filme gibt's im Festivalprogramm zu sehen, jeder Film läuft in Schulvorstellungen am Vormittag, aber auch nachmittags, damit auch zusehen kann, wer vormittags „normalen“ Unterricht hat, und damit auch Eltern mit ihren Kindern ins Kino können. Tickets gibt's natürlich auch im Vorverkauf, und der ist schon heftig angelaufen – nicht nur für „For no Eyes only“, sondern auf für alle anderen dieser „Solitäre“ wird es wieder jedes Jahr gelegentlich knapp werden mit den Karten. Es wäre aber auch nicht das erste Mal, dass man beim Filmbüro kurzfristig ein paar Extravorstellungen einschiebt.

Deine Schönheit ist nichts wert

Unsentimental und realistisch zeigt Hüseyin Tabak den Mikrokosmos eines Immigrantenwohnblocks in Wien. Mittendrin der junge Veysel, der trotz Rückschlägen seinen Platz in dieser Gemeinschaft finden will

24.03.2014

Katrin Hoffmann

Veysel bewegt sich zwischen Tagträumerei und Wirklichkeit. Er ist mit seiner Familie vor einem halben Jahr aus der Türkei nach Wien emigriert, da sein Vater, ein Kämpfer für die Rechte der Kurden, dort im Gefängnis saß. Der Junge gehört eher zu den schüchternen und nimmt selten die Gelegenheit wahr, die deutsche Sprache zu sprechen. Seine Lehrerin wartet schon seit geraumer Zeit darauf, dass Veysel ein Gedicht vorträgt. Hier kommt jetzt der anatolische Sänger Âşık Veysel ins Spiel, nach dem der Vater seinen Sohn benannt hat. Der Sänger, gestorben 1973, steht bis heute für die türkische Identität. Selbst der taffe türkische Nachbar ist angerührt von dem Gesang, der ihm schon so lange verklungen schien. Er übersetzt für Veysel das Liebeslied »Deine Schönheit ist nichts wert«, damit er es in der Schule vortragen kann. Stets hat Veysel seine Angebetete aus seiner Klasse vor Augen, der er das Gedicht widmen wird, und die im selben Häuserblock lebt wie er. Ana beobachtend, tragen Fantasien den Jungen immer wieder weit weg von der Realität, die schwierig genug ist, da der große Bruder im Streit die Familie verlassen hat und obendrein die Abschiebung droht.

Der deutschtürkische Regisseur Hüseyin Tabak kennt die Migrantensituation nur zu genau. Mit scharfem Blick und ohne Rücksicht auf Allgemeinplätze skizziert er eine Nachbarschaft, in der hauptsächlich Ausländer leben. Wie auch in seinem Kinderfilm Das Pferd auf dem Balkon (2012) blickt er von oben auf die klar ummauerten Hinterhofereignisse und zeigt uns idyllische bis tragische Begebenheiten, die sich hier abspielen. Mit ihm blickt auch Veysel hinab auf das Mädchen seiner Träume. Auch sie ist Migrantin, aber schon so lange hier, dass man es ihr kaum mehr anmerkt. Aber der Hinterhof gibt nur vor, ein geschützter Raum zu sein, immer wieder brechen die Sozialarbeiter mit schlechten Neuigkeiten herein. Manchmal aber kann man ganz ruhig auf der Bank sitzen und den Geräuschen der Nachbarn lauschen.

Veysel beobachtet die Ereignisse um sich herum mit staunenden Augen und würde sich gern verständlich machen können. Die Sprachhürden werden für uns ganz direkt nachvollziehbar, da der Film, da wo türkisch gesprochen wird, mit Untertiteln arbeitet. In dem Moment als Veysel der Traurigkeit seines Vaters etwas entgegensetzen will, trägt er ihm sein Gedicht auf Deutsch vor, ein sehr anrührender Moment, vor allem weil wir erwarten, dass er es seiner Freundin vor der Klasse aufsagen würde, aber es funktioniert auch zwischen Vater und Sohn. Âşık Veysels Liebeslied schlägt aus einer fernen Heimat Brücken in das neue Leben, egal ob zu den Kurden, den Türken, alteingesessenen Migrant*innen oder ganz frisch in Wien gelandeten Familien. Mit dem Film hat Tabak 2012 sein Regiestudium an der Wiener Filmhochschule abgeschlossen und gleich den Österreichischen Filmpreis 2014 gewonnen.

RSS

DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT...

Was für ein trauriger, beklemmender, aber auch berührender Film. Das Label „Kinderfilm“ scheint unpassend, auch wenn die Hauptfigur zwölf Jahre alt und der Film aus ihrer Perspektive erzählt ist. Veysel ist ein türkischer Kurde und lebt mit seiner Familie in Wien.



Das Label „Kinderfilm“ scheint unpassend, auch wenn die Hauptfigur zwölf Jahre alt und der Film aus ihrer Perspektive erzählt ist. Veysel ist ein türkischer Kurde und lebt mit seiner Familie in Wien. Wobei es eher ein Überleben ist: Der türkisch-kurdische Konflikt wütet auch hier jeden Tag, mitten in Veysels Familie. Veysels großer Bruder Mazlum trägt es seinem kurdischen Vater immer noch nach, dass der einst die Familie verließ, um im Untergrund zu kämpfen. Die Mutter, eine Türkin, ist niedergedrückt von der Last des Alltags in der fremden Umgebung, von den ständigen Streitereien zwischen Mann und

Sohn, von Mazlums tagelangem Verschwinden, seinen kleinkriminellen Aktivitäten, die schließlich in seiner Verhaftung münden. Dazu kommt die Angst vor der Abschiebung, der unsichere rechtliche Status der Familie in Österreich. Als politischer Flüchtling wird der Vater nicht anerkannt, obwohl die Familie in der Türkei nach seiner Gefängnisstrafe bedroht und gedemütigt wurde.

Veysel reagiert mit Rückzug, Schweigen, Tagträumereien. Darin spielt seine Klassenkameradin Ana, die im selben Häuserblock wohnt, die zentrale Rolle. Für sie übt Veysel mühsam das Liebesgedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des türkischen Dichters Asik; sein Nachbar Cem hat ins Deutsche übersetzt. Cem, der sich selbst als „Taugenichts“ bezeichnet, nimmt für Veysel eine immer wichtigere Rolle ein, er wird für den vernachlässigten Jungen zum Vater- und Bruderersatz. Schließlich gelingt es Veysel, seine Schüchternheit zu überwinden und Ana anzusprechen. Einen Tag und die halbe Nacht lassen sich die beiden mit der Tram durch Wien treiben, ein einziges Mal völlig losgelöst von den familiären Problemen. Doch am nächsten Morgen folgt ein hartes Erwachen.

Ein Film ohne Happy End, aber mit einem kleinen Hoffnungsschimmer: Dass die Gefängnisstrafe Mazlum versöhnlicher macht, dass Veysel in Cem einen wirklichen Freund gefunden hat, der ihm hilft, die sprachlichen wie auch die emotionalen Barrieren zu überwinden.

Die Inszenierung dieser Abschlussarbeit an der Filmakademie Wien setzt auf einen ruhigen, unaufgeregten Ton, der die Abgründe westlicher Asylpolitik umso deutlicher zutage treten lässt. Dennoch ist „Deine Schönheit ist nichts wert“ primär kein politischer Film; Regisseur Hüseyin Tabak ist es mindestens ebenso wichtig, den Alltag des schüchternen Heranwachsenden zu zeigen – der freilich vom Flüchtlingsstatus geprägt ist, aber eben auch von ganz „normalen“ Entwicklungen wie der ersten Verliebtheit.

Abdulkadir Tuncer als Veysel ist eine Entdeckung. Der junge, zurückhaltend agierende Schauspieler trägt den Film auf beeindruckende Weise. Ohnehin überzeugt besonders der Cast; Orhan Yildirim als Cem sei stellvertretend für die bis in kleine Nebenrollen gelungene Besetzung genannt. Zu bemängeln ist lediglich eine gewisse Nähe zum Pathos, das der Film mit seinem betonten Gegensatz aus tristem Realismus und Veysels poetisch-hellen Tagträumen gelegentlich streift. Etwas mehr Leichtigkeit hätte dem Drama sicher gut getan, eine Prise mehr „Cem“, der den Film mit seiner Hemdsärmeligkeit und positiven Lebenseinstellung erdet. Andererseits zeugt es von Mut (und Überzeugungskraft), die Story ohne Beschönigung zu erzählen. Dazu gehört auch die Entscheidung, den Film fast vollständig auf türkisch zu drehen – anders hätte diese Geschichte über sprachliche, kulturelle und politische Identität auch nicht funktioniert. Konsequenterweise sieht man auch ein Wien jenseits der bekannten (Touristen-)Bilder. Der filmische Raum wird vor allem von der Wohnanlage mit ihren engen, düsteren Zimmern beherrscht, die ein Gefühl des Eingesperrtseins artikulieren. Einen Gegenpol dazu ist Cems Wohnung, die lichter ist, offener; sie hat sogar einen Balkon. Für Veysel – und mit ihm für den Zuschauer – ein Ort der Hoffnung.

Katharina Zeckau, FILMDIENST 7/2014

Film: Deine Schönheit ist nichts wert

Inhalt

Der 12-jährige Veysel (Abdulkadir Tuncer) ist mit seiner türkisch-kurdischen Familie aus der Türkei nach Österreich emigriert. In der Schule ist der hübsche Junge ein Außenseiter, aufgrund der mangelnden Sprachkenntnisse gilt er als Problemschüler. Zu Hause muss er mit innerfamiliären Problemen fertig werden. Sein 18-jähriger Bruder Mazlum (Yüsa Durak) lehnt sich gegen den Vater (Nazmî Kirik) auf, der als kurdischer Freiheitskämpfer mehrere Jahre in den türkischen Bergen verbrachte und - so der Vorwurf des Sohnes - die Familie im Stich ließ. Als Mazlum von zu Hause wegläuft, verlagert sich der Konflikt auf Mutter (Lale Yavas) und Vater.

Um seinen Problemen zeitweise zu entkommen, flüchtet sich Veysel in Tagträume, in denen er mit seiner Klassenkameradin Ana (Milica Paucic) zusammen ist. Als Veysel in der Schule ein Gedicht vortragen muss, entschließt er sich, "Deine Schönheit ist nichts Wert" des bekannten türkischen Dichter Asik Veysel zu rezitieren. Sein Nachbar Cem (Orhan Yildirim), ein 33-jähriger Türke mit Liebeskummer, soll ihm bei der Übersetzung helfen. Als die Polizei wegen seines Bruders vor der Tür steht, droht Veysel und seiner Familie die Abschiebung.

Kritik

"Deine Schönheit ist nichts wert" ist der Abschlussfilm von Hüseyin Tabak an der Filmakademie Wien. Die *Süddeutsche Zeitung* bezeichnet den Sohn türkischer Einwanderer als 'Zögling' Michael Haneke, der in Wien beim mehrfachen *Cannes*-Gewinner studierte.

Tabaks Spielfilm-Debüt zeichnet sich durch die spannungsvolle Mischung aus den romantischen Tagträumen des zehnjährigen Protagonisten und der realistischen Darstellung des Immigranten-Alltags aus. Vor dem Hintergrund dieses Konflikts ist auch das Titel gebende Gedicht zu verstehen. Asik Veysel gehört zu den bedeutendsten türkischen Dichtern und Sängern des 20. Jahrhunderts. Laut Tabak wird seine Musik jedoch mehr von türkischen Immigranten als in der Türkei gehört, da seine Lieder die Menschen an ihre Heimat erinnert.

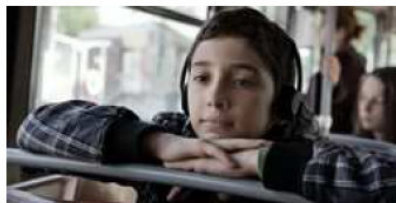
"Deine Schönheit ist nichts wert" wird im Juli 2012 im Wettbewerb des 47. *Filmfestivals von Karlsbad* aufgeführt. In die deutschsprachigen Kinos kommt das Sozialdrama, das zunächst als Kurzfilm konzipiert war, mit zwei Jahren Verspätung.



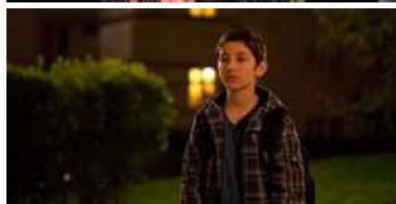
27.03.2014 08:50 **HERZERGREIFENDES SPIELFILM-DEBÜT**

Hüseyin Tabak erzählt die Geschichte des zwölfjährigen Flüchtlings Veysel in "Deine Schönheit ist nichts wert"

Empfehlen 0  0  0



Der zwölfjährige Veysel ist mit seiner Familie nach Wien geflüchtet und muss dort nun von Null beginnen. © Barnsteiner



Von: Kino.de

Hüseyin Tabak, der niemand geringeren als Cannes- und Oscar-Gewinner Michael Haneke zum Mentor hatte, legt ein überraschend herzergreifendes Spielfilm-Debüt hin, das gleichermaßen poetisch, bildstark und einfühlsam ist. Dem jungen Regisseur gelingt dabei eine Art magischer Realismus, bei dem er intuitiv und wohl dosiert fantastische Momente platziert. Hinzu kommt eine stimmungsvoll eingesetzte Musik, die die Entwicklung der Geschichte zusätzlich trägt. Damit beweist Tabak sein Potenzial und lässt auch in Zukunft auf weitere Filmerfolge hoffen.

Der zwölfjährige Veysel, halb Kurde, halb Türke, ist mit seiner Familie nach Wien geflüchtet und muss dort nun von Null beginnen. Seine dürftigen Sprachkenntnisse machen ihn schnell zum Außenseiter und Problemschüler. Auch zuhause läuft es für den Jungen nicht gut: Sein älterer Bruder und sein Vater liefern sich fast täglich heftige Streitereien. Veysels einziger Lichtblick ist seine Mitschülerin Ana, in die er heimlich verliebt ist. Um Ana zu imponieren will er ein bekanntes türkisches Gedicht auf Deutsch vortragen. Doch dann geht alles schief.

Kinostart: 27.03.2014

Quelle: Kino.de

Hamburger Abendblatt

<http://www.abendblatt.de/kultur->[Jobs](#) | [Immobilien](#) | [Archiv](#) | [ePaper](#) | [Apps](#) | [Shop](#)[Abonnieren](#) | [Anmelden](#)live/article126457911/Filmregisseur-Huseyin-Tabak-zeigt-sein-preisgekröntes-Debut.html

02.04.14, 06:11

Filmregisseur Hüseyin Tabak zeigt sein preisgekröntes Debüt

Google Anzeige

[Werbung auf YouTube](#)

Mehr qualifizierte Kunden und mehr Wachstum. Gleich starten.

youtube.com/Google/Ads

Abaton. Veysel ist zwölf Jahre alt und vor Kurzem mit seinen Eltern – der Vater ist Türke, die Mutter Kurdin – nach Österreich gekommen. Dort fühlt er sich reichlich verloren. Er beherrscht die Sprache noch nicht, in der Schule geht niemand auf ihn zu, und zu Hause hat der große Bruder Stress mit den Eltern. Der verträumte Junge verliebt sich in Ana, ein Mädchen aus seiner Klasse. Aber er weiß nicht, wie er sich Ana nähern soll. Ein Nachbar empfiehlt ihm, es mit einem Gedicht zu versuchen. Er übersetzt ihm das Gedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" des türkischen Dichters Aysik Veysel, nach dem er auch benannt ist. Und tatsächlich findet er plötzlich Wege, um mit Herausforderungen fertigzuwerden.

"Deine Schönheit ist nichts wert" war ursprünglich der Abschlussfilm Hüseyin Tabaks an der Wiener Filmakademie. Sein Mentor Michael Haneke überredete ihn, daraus einen Langfilm zu machen. Wie gut! Das poetische Drama gewann mehrere türkische und österreichische Filmpreise. Tabak, der in Hamburg lebt, hat vor wenigen Monaten bereits seinen Film "Das Pferd auf dem Balkon" in die Kinos gebracht. An diesem Mittwoch kommt er mit seinen Darstellern ins Abaton, um den preisgekrönten Erstling vorzustellen, der Donnerstag im Kino startet.

"Deine Schönheit ist nichts wert" Mi 2.4., 20.00, Abaton (Metrobus 4 + 5), Allende-Platz 3, Karten 5,90, unter T. 41 32 03 20; www.abaton.de

(vob)

Hüseyin Tabak - Deutsch-türkische Kinokarriere

Der in Hamburg lebende Regisseur Hüseyin Tabak spricht im Abendblatt über Vorbilder, Erfolge, Misserfolge und die aktuellen Unruhen in Istanbul.

Von Volker Behrens

Foto: Pressebild.de/Bertold Fabricius



Regisseur Hüseyin Tabak, Preisträger des Studio Hamburg Nachwuchspreises, im Gängeviertel

Google Anzeige

[.koeln .bayern .hamburg](#)

Jetzt verbindlich vorbestellen. Hohe Erfolgsrate garantiert.

[webhoster.de/neue_Domains](#)

Und plötzlich schien das Alstertor vom Bosphorus gar nicht mehr so weit entfernt zu sein. Als Hüseyin Tabak vor ein paar Tagen beim Studio Hamburg Nachwuchspreis im Thalia für das beste Drehbuch zu seinem Film "Deine Schönheit ist nichts wert..." ausgezeichnet wurde, hatte er auch eine politische Botschaft. "Ich widme diesen Preis denjenigen, die für Meinungsfreiheit demonstrieren. Für die Freiheit, ihre Meinung und Gefühle so zu sagen, zu schreiben und zeigen, wie sie es wollen, ohne vom Staat kontrolliert zu werden." Die Situation in der Türkei liegt dem Deutschkurden besonders am Herzen, denn er ist sowohl Betroffener als auch Augenzeuge der Ereignisse.

LINKS

► [Erdogan droht den Demonstranten](#)

Im Oktober gewann Tabak mit seinem Jugenddrama, einer österreichischen Produktion, überraschend beim Festival von Antalya sechs Preise, darunter den mit 170.000 Euro dotierten als bester türkischer

Film und für den besten Hauptdarsteller. "Es gab einen Riesenaufschrei und eine Diskussion um die Frage: Ist das überhaupt ein türkischer Film?", erinnert sich der Regisseur, der 1981 geboren wurde und in Bad Salzungen aufgewachsen ist. Der türkische Kulturminister entschied, Tabak sei Österreicher, sein Film, obwohl in der Türkei überwiegend mit Darstellern aus dem Land gedreht, eben nicht türkisch.

Der Regisseur besitzt sowohl einen deutschen als auch einen türkischen Pass und veröffentlichte daraufhin eine Kopie von Letzterem in der Presse. Dennoch wurde ihm der Preis aberkannt und er sogar als Betrüger gebrandmarkt. Alle auf staatliche Unterstützung angewiesenen relevanten Film-Verbände hatten den entsprechenden Aufruf unterschrieben. "Das war für mich ein Schock, es war doch nur ein kleiner Studentenfilm", sagt Tabak. Am Ende durfte er den Preis doch behalten. Seine Biografie sei vorher natürlich bekannt gewesen.

Seinen Anwälten gelang es dennoch ihm einen Kulturpass zu besorgen – die Voraussetzung dafür, dass sein Film Mitte Mai in die türkischen Kinos kommen konnte. Tabak absolvierte mit seinem Hauptdarsteller eine Kinotour, war in TV-Sendungen zu Gast. Fünf Tage nach dem Start entzog man ihm den Kulturpass wieder.

Dennoch darf sein Film weiter in der Türkei, in der nicht nur zwei Kontinente, sondern auch sehr konträre Weltanschauungen aufeinanderprallen, gezeigt werden. Um seinen Film einigen Studenten in einem Kino am Taksim-Platz in Istanbul zu zeigen, war er gerade erst dort. Die Stadt sei voller Polizisten gewesen, erinnert sich der Filmemacher. Etwa 30 Jugendliche, die für Meinungsfreiheit demonstrierten, wurden von der Polizei begleitet. "Als sie vor unseren Augen die entsprechenden Plakate gezückt haben, wurden sie vor unseren Augen von der Polizei mit Schlagstöcken angegriffen." Er konnte sich noch mit seiner kleinen Cousine in das Kino flüchten. Das war drei Tage vor den Demonstrationen gegen die Zerstörung des Gezi-Parks. "Es sah so aus, als wollten die Polizisten von vornherein Gewalt ausüben und Angst verbreiten", erzählt Tabak.

Schon vor den Demonstrationen hätten sich die merkwürdigen Ereignisse in der Türkei gehäuft. In Ankara hätte ein junger Mann in der U-Bahn den Arm um seine Freundin gelegt und wurde per Lautsprecher aufgefordert sich sitzsam zu benehmen. Als Reaktion darauf hätten sich Jugendliche am kommenden Tag in der gleichen Bahn geküsst. Sie wurden von Polizisten mit Tränengas angegriffen. "Die Türkei ist schon lange ein Pulverfass", sagt Tabak, der heftig kritisiert, wie Regierungschef Erdogan die Meinungen von Andersdenkenden und Minderheiten ignoriert, auch wenn er ihm zugesteht, das Land wirtschaftlich vorangebracht zu haben. Von Europa erhofft er mehr Druck auf die türkische Regierung. "Ich erwarte mir von meiner Bundeskanzlerin, dass sie sagt: Nein, so geht das nicht. Schließlich bilden Menschen aus der Türkei nach den Deutschen die zweitgrößte Nationalität in Deutschland. Man kann nicht Panzer verkaufen, aber dann den Schwanz einziehen, wenn es um Fragen der Menschlichkeit geht."

Hüseyin Tabak hat bisher schon eine bemerkenswerte Karriere hinter sich. Obwohl er nach der vierten Grundschulklasse nur eine Hauptschulempfehlung bekam, schaffte er die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium und machte sein Abitur. Nach einem Semester VWL-Studium wusste er, dass er lieber zum Film wollte und zog nach Hamburg. "Ich habe mir gedacht, wenn Fatih Akin es dort schafft, habe ich vielleicht auch eine Chance." Aber das sollte noch dauern. Er jobbte ab 2003 bei zahlreichen Filmproduktionen, hatte Bürojobs, war Regieassistent und Fahrer für Jan Fedder sowie Peter Heinrich Brix. Nebenbei schrieb er Drehbücher und bewarb sich vergeblich bei fast allen deutschen Filmhochschulen, bis er in Wien angenommen wurde. Sein letzter Job vorher war es, Maria Furtwängler beim "Tatort" zu fahren. "Sie hat mir 50 Euro gegeben, um etwas für sie einzukaufen. Den Rest von 25 Euro bekam ich als Trinkgeld, und sie hat mir für Wien viel Glück gewünscht."

Das Glück tauchte dort in Gestalt von Oscar- und Cannes-Gewinner Michael Haneke ("Liebe", "Das weiße Band") vor ihm auf. Tabak wurde sein Schüler und lernte von ihm: "Die Kunst geschieht nicht erst am Set. Sie ist Ergebnis einer minutiösen Vorbereitung. Man muss vor Beginn der Dreharbeiten schon genau wissen, was man will. Und man muss seine Schauspieler lieben. Sie sind es schließlich diejenigen, die Emotionen rüberbringen."

Damit er sich das Studium in Österreich leisten konnte, arbeitete er bei McDonald's. Den Löwenanteil zum Unterhalt steuerte aber seine Frau bei, die mitgekommen war und als Autoverkäuferin arbeitete. Jetzt sind sie zurück in Hamburg und haben einen zehn Monate alten Sohn.

Noch hat man von Tabak – der Familienname bedeutet übrigens "Teller" auf Türkisch – in der deutschen Filmszene nicht so viel gehört. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass seine Filme auf 90 internationalen Festivals liefen und 30 Preise einheimsten. Im Herbst kommen seine ersten beiden Langfilme ins Kino: Neben "Deine Schönheit ist nichts wert..." ist das auch der Kinderfilm "Das Pferd auf dem Balkon", besetzt mit Nora Tschirner.

Natürlich hat Tabak schon neue Pläne. Er will eine Dokumentation über sein Idol machen, den türkischen Regisseur Yılmaz Güney, dem er, wie auch Charlie Chaplin, jeden seiner Filme widmet. Auch einen Hamburg-Film hat der Deutsche Streetsoccer-Meister des Jahres 1999, der eigentlich FC-Köln-Fan ist, jetzt aber seine Leidenschaft mit dem FC St. Pauli testet, schon im Sinn.

Bis dahin freut er sich über den Studio Hamburg Nachwuchspreis, seine erste Auszeichnung in Deutschland. Er findet, "das war ein wichtiger Startschuss". Seine Frau hält die Auszeichnung offenbar eher für einen Fehlstart: Sie sei wütend gewesen und der Meinung, er hätte hinterher trotzdem ruhig die Spülmaschine ausräumen können, so wie es abgemacht war. Damit er nicht abhebt.

Deine Schönheit ist nichts wert

Ausführliche Beschreibung:

Veysels kurdischer Vater saß als ehemaliger Widerstandskämpfer in der Türkei fünf Jahre im Gefängnis. Er fühlte sich nach seiner Entlassung aber weiterhin bedrängt und eingeschüchtert, sodass er mit seiner Familie nach Österreich geflohen ist. In Wien kommt Veysel gleich in eine deutschsprachige Schulklasse, obwohl er der fremden Sprache noch gar nicht mächtig ist. Auch leidet Veysel unter der Einsamkeit und Isolation in der fremden



Veysel begegnet seinem Bruder Mazlum und dessen Freund
barnsteiner film

Umgebung. Denn sein sechs Jahre älterer Bruder Mazlum geht in Wien mittlerweile seine eigenen Wege. Er kann dem Vater nicht verzeihen, dass dieser viele Jahre abwesend war und sich nicht um die Familie gekümmert hat. Einziger Lichtblick für den stillen und verträumten Jungen ist seine Mitschülerin Ana, in die er heimlich verliebt ist. Im Gegensatz zu ihm kann Ana schon sehr gut deutsch. Sie ist mit ihrer Familie bereits vor mehreren Jahren von Bosnien-Herzegowina aus dem ehemaligen Jugoslawien nach Wien gekommen. Veysel würde ihr seine Gefühle gerne gestehen, aber er spricht noch kein Deutsch und sie kein Türkisch. Da besinnt sich Veysel auf den populären türkischen Musiker und Dichter Asik Veysel, nach dem ihn sein Vater benannt hat. Mit seiner Verehrung des Dichters überzeugt er schließlich sogar den griesgrämigen türkischstämmigen Wohnungsnachbarn Cem, der in Österreich aufgewachsen ist. Er hilft ihm bei der Übersetzung

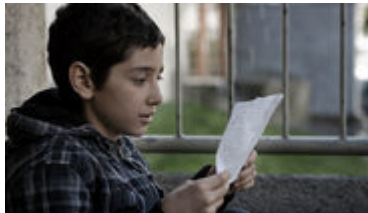


Veysel und sein Vater sprachlos in der Straßenbahn
barnsteiner film

des Gedichts "Deine Schönheit ist nichts wert". So wird Cem bald zum Freund und Vertrauten des Jungen. Für Veysel ist das wirklich ein großes Glück, denn sein Bruder Mazlum, der sich mit dem Verkauf von Drogen finanziell über Wasser halten wollte, sitzt inzwischen im Gefängnis. Damit wächst die Gefahr, dass Veysel und seine Familie Österreich wieder verlassen müssen und abgeschoben werden. Noch weiß Veysel nicht, dass auch Anas Familie ein solches Schicksal droht. Als er endlich den Mut findet, ihr das mühsam auswendig gelernte Gedicht vorzutragen, steht plötzlich die Ausländerpolizei vor der Tür.

Wie ist der Film gemacht?

Hüseyin Tabak wurde als Kind von kurdischstämmigen Gastarbeitern aus der Türkei 1981 in Bad Salzuflen geboren. Er verfügte bereits über mehrjährige praktische Erfahrungen im Bereich Film, als er 2006 an der Filmakademie Wien zu studieren begann. "Deine Schönheit ist nichts wert" ist sein Debütspielfilm, obwohl sein ebenfalls 2012 gedrehter zweiter Film "Das Pferd auf dem Balkon" (siehe Hanisauland-Archiv) in Deutschland zuerst ins Kino kam. Weil im Film die Sprachprobleme von Veysel den gesamten Alltag nicht nur in der Schule, sondern auch in seiner Familie bestimmen, sprechen die Darsteller in einigen Szenen türkisch und nicht



Veysel nutzt jede Gelegenheit, um sein Gedicht zu lernen
barnsteiner film

deutsch. In solchen Fällen ist in den deutschen Untertiteln zu lesen, was die Personen gesagt haben.

Zu Beginn des Films beobachtet Veysel nur stumm das Geschehen um ihn herum. Zugleich rückt die Kamera auch nur das ins Bild, was Veysel in dem betreffenden Moment selbst sehen kann. Auf diese Weise werden seine Wahrnehmung und damit auch unsere Aufmerksamkeit besonders auf Ton und Sprache gelenkt. Einen besonderen Stellenwert erhalten einige Traumszenen, in denen Veysel sich eine bessere Welt und eine schönere Zukunft erträumt. Gleich die ersten Szenen zeigen einen solchen Traum, in dem Veysel mit einer roten Rose in der Hand Ana in ihrer Wohnung abholt. Diese Szenen sind in Zeitlupe zu sehen. Der Ton ist so verzerrt, dass man die



Alle Gedanken Veysels gelten seiner Mitschülerin Ana
barnsteiner film

Worte nicht mehr verstehen kann. Das Licht und die Farben sind heller und intensiver als sonst. Damit ist sofort klar, dass es sich hier um einen Traum und nicht um die Realität handelt. Nur in einer mehrere Minuten langen Szenenfolge mit Ana und Veysel in der Straßenbahn sind Traum und Realität miteinander in Deckung gebracht. Diese Stelle ist eine der schönsten des Films. Mit einer Traumszene endet er dann auch, denn obwohl Veysel inzwischen ein Stück erwachsener geworden ist und er in Cem einen Freund fand, sind damit längst nicht alle Probleme gelöst.

Was ist das Besondere an diesem Film?

Probleme aller Art lassen sich am besten lösen, wenn man miteinander reden und sich dem anderen mitteilen kann. Das gilt in besonderem Maß für das ganz persönliche Umfeld, denn Konflikte gibt es schließlich in jeder Familie. Manchmal ist aber allein deswegen keine Verständigung möglich, weil man in einem fremden Land die Sprache noch nicht kann. Für Neuankömmlinge wie Veysel und seine Familie ist das doppelt tragisch. Sie sind als



Veysel mit Kopfhörer in der Straßenbahn
barensteiner film

Flüchtlinge nach Österreich gekommen und bekommen nur wenig Unterstützung, diese Fremdsprache möglichst schnell zu erlernen. Mit Veysels Augen und in seiner Augenhöhe lässt uns der Film an einem solchen Flüchtlingsschicksal teilhaben. Zusammen mit Veysel erleben wir hautnah die harte Realität von Asylanten, schließlich möchte der Film zum Nachdenken über den Umgang mit Flüchtlingen anregen. Aber wir fühlen auch Veysels kleine Hoffnungen und seine große Liebe mit. Und wir erfahren etwas über die Kraft eines Gedichts oder eines Kunstwerks, das sogar ein ganzes Leben verändern kann.

Thomas Werner

Fluchtpunkt Poesie

Kino | 02.04.2014 - Bonn

Was für ein trauriger, beklemmender, aber auch berührender Film. Das Label "Kinderfilm" scheint unpassend, auch wenn die Hauptfigur zwölf Jahre alt und der Film aus ihrer Perspektive erzählt ist. Veysel ist ein türkischer Kurde und lebt mit seiner Familie in Wien. Wobei es eher ein Überleben ist: Der türkisch-kurdische Konflikt wütet auch hier jeden Tag, mitten in Veysels Familie.

Veysels großer Bruder Mazlum trägt es seinem kurdischen Vater immer noch nach, dass der einst die Familie verließ, um im Untergrund zu kämpfen. Die Mutter, eine Türkin, ist niedergedrückt von der Last des Alltags in der fremden Umgebung, von den ständigen Streitereien zwischen Mann und Sohn, von Mazlums tagelangem Verschwinden, seinen kleinkriminellen Aktivitäten, die schließlich in seiner Verhaftung münden. Dazu kommt die Angst vor der Abschiebung, der unsichere rechtliche Status der Familie in Österreich. Als politischer Flüchtling wird der Vater nicht anerkannt, obwohl die Familie in der Türkei nach seiner Gefängnisstrafe bedroht und gedemütigt wurde.



Innige Umarmung: Ana und Veysel (Szene aus dem Film "Deine Schönheit ist nichts wert").

Bildquelle: Barnsteiner Filmverleih

Veysel spricht Ana an

Veysel reagiert mit Rückzug, Schweigen, Tagträumereien. Darin spielt seine Klassenkameradin Ana, die im selben Häuserblock wohnt, die zentrale Rolle. Für sie übt Veysel mühsam das Liebesgedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" des türkischen Dichters Asik; sein Nachbar Cem hat ins Deutsche übersetzt. Cem, der sich selbst als "Taugenichts" bezeichnet, nimmt für Veysel eine immer wichtigere Rolle ein, er wird für den vernachlässigten Jungen zum Vater- und Bruderersatz. Schließlich gelingt es Veysel, seine Schüchternheit zu überwinden und Ana anzusprechen. Einen Tag und die halbe Nacht lassen sich die beiden mit der Tram durch Wien treiben, ein einziges Mal völlig losgelöst von den familiären Problemen. Doch am nächsten Morgen folgt ein hartes Erwachen.

Ein Film ohne Happy End, aber mit einem kleinen Hoffnungsschimmer: Dass die Gefängnisstrafe Mazlum versöhnlicher macht, dass Veysel in Cem einen wirklichen Freund gefunden hat, der ihm hilft, die sprachlichen wie auch die emotionalen Barrieren zu überwinden.

Alltag eines schüchternen Heranwachsenden

Die Inszenierung dieser Abschlussarbeit an der Filmakademie Wien setzt auf einen ruhigen, unaufgeregten Ton, der die Abgründe westlicher Asylpolitik umso deutlicher zutage treten lässt. Dennoch ist "Deine Schönheit ist nichts wert" primär kein politischer Film; Regisseur Hüseyin Tabak ist es mindestens ebenso wichtig, den Alltag des schüchternen Heranwachsenden zu zeigen – der freilich vom Flüchtlingsstatus geprägt ist, aber eben auch von ganz "normalen" Entwicklungen wie der ersten Verliebtheit.



Veysel und sein Vater (Szene aus dem Film "Deine Schönheit ist nichts wert").

Bildquelle: Barnsteiner Filmverleih

Abdulkadir Tuncer als Veysel ist eine Entdeckung. Der junge, zurückhaltend agierende Schauspieler trägt den Film auf beeindruckende Weise. Ohnehin überzeugt besonders der Cast; Orhan Yildirim als Cem sei stellvertretend für die bis in kleine Nebenrollen gelungene Besetzung genannt. Zu bemängeln ist lediglich eine gewisse Nähe zum Pathos, das der Film mit seinem betonten Gegensatz aus tristem Realismus und Veysels poetisch-hellen Tagträumen gelegentlich streift. Etwas mehr Leichtigkeit hätte dem Drama sicher gut getan, eine Prise mehr "Cem", der den Film mit seiner Hemdsärmeligkeit und positiven Lebenseinstellung erdet.

Ein Ort der Hoffnung

Andererseits zeugt es von Mut (und Überzeugungskraft), die Story ohne Beschönigung zu erzählen. Dazu gehört auch die Entscheidung, den Film fast vollständig auf türkisch zu drehen – anders hätte diese Geschichte über sprachliche, kulturelle und politische Identität auch nicht funktioniert. Konsequenterweise sieht man auch ein Wien jenseits der bekannten (Touristen-)Bilder. Der filmische Raum wird vor allem von der Wohnanlage mit ihren engen, düsteren Zimmern beherrscht, die ein Gefühl des Eingesperrtseins artikulieren. Ein Gegenpol dazu ist Cems Wohnung, die lichter ist, offener; sie hat sogar einen Balkon. Für Veysel – und mit ihm für den Zuschauer – ein Ort der Hoffnung.

Von Katharina Zeckau

Bewertung der Katholischen Filmkommission

Ein zwölfjähriger Junge reagiert auf den prekären Status seiner kurdisch-türkischen Familie in Wien mit Rückzug, Schweigen und Tagträumereien, die auch einer Klassenkameradin gelten. Unterstützt von einem Nachbarn, gelingt es ihm, seine Schüchternheit zu überwinden und sie anzusprechen. Ein berührendes, bestürzendes Drama, ruhig und unaufgeregt inszeniert und bis in die Nebenrollen hervorragend besetzt, das umstandslos zwischen tristem Realismus und den poetisch-hellen Visionen wechselt und gleichermaßen von den Abgründen westlicher Asylpolitik wie vom unspektakulären Alltag des Heranwachsenden handelt. Es zeugt vom großen Mut der Inszenierung, die Geschichte ohne alle Beschönigung zu erzählen. (teils O.m.d.U.) - Sehenswert ab 14.

Deine Schönheit ist nichts wert

Kinostart: 03.04.2014 // Ausgerechnet den komplizierten poetischen Text eines berühmten türkischen Dichters will der 12-jährige Veysel übersetzen und vortragen, um seine Lehrerin und seine Mitschülerin Ana zu beeindrucken. Doch weder er noch seine Familie sprechen Deutsch und Freunde hat Veysel nicht. Schließlich bittet er seinen Macho-Nachbarn um Hilfe.

Beschreibung



Der zunächst abweisende Erwachsene entpuppt sich als warmherziger Freund, den Veysel gut gebrauchen kann, denn es läuft gerade nicht gut für ihn. Er lebt erst seit wenigen Monaten mit seiner Familie in Österreich, weil sein Vater als kurdischer Freiheitskämpfer in der Türkei im Gefängnis saß und weiterhin verfolgt wird. Mazlum, Veysels älterer Bruder hat sich mit dem Vater entzweit und treibt sich als Dealer auf den Straßen herum. Veysel beobachtet machtlos die Verzweiflung seiner Eltern. Weil er die neue Sprache nicht beherrscht, versagt er in der Schule und unter seinen Mitschülern ist er isoliert.

Einziger Lichtblick ist Ana, in die sich der schüchterne Veysel unsterblich verliebt. „Deine Schönheit ist nichts wert – ohne meine Liebe zu dir“ beginnt das Gedicht, das Veysel mit Hilfe des Nachbarn mühsam lernt, um es in der Klasse vorzutragen. Die Aufgabe bekommt umso mehr Bedeutung, als die Familie von Abschiebung bedroht ist. Veysel erfährt nämlich, dass diese Gefahr verringert wird, wenn ein Kind in der Schule herausragende Leistungen zeigt - übrigens hat der großartige Hauptdarsteller Abdulkadir Tuncer mit seiner Familie ganz Ähnliches erlebt.

Veysels Geschichte ist ein oft trauriger, nicht leicht zu verdauender, aber kraftvoller Film, langsam und mit eindringlichen Bildern aus der Perspektive des Jungen erzählt. Wer Veysels Schicksal verfolgt, bekommt ein Gefühl dafür, wie es ist, plötzlich ganz auf sich gestellt in einer fremden Kultur Fuß fassen zu müssen. Wunderbarerweise zeigt der Regisseur Hüseyin Tabak, dass auch ein scheinbar ohnmächtig ausgeliefertes Kind den krassesten Umständen mit seinen Mitteln etwas entgegenzusetzen hat. Auch wenn das Happy-End ausbleibt, kann ausgerechnet der stille Veysel seiner Familie etwas Mut zurückgeben. Und – wenigstens für kurze Zeit – macht er seine Träume wahr.

Übrigens: Wer kein türkisch versteht, sollte fit im Untertitel-Lesen sein. Denn meistens sprechen die Figuren in diesem Film ihre Heimatsprache - also türkisch.

Deine Schönheit ist nichts wert...

Hüseyin Tabak, der niemand geringeren als Cannes- und Oscar-Gewinner Michael Haneke zum Mentor hatte, legt ein überraschend herzergreifendes Spielfilm-Debüt hin, das gleichermaßen poetisch, bildstark und einfühlsam ist. Dem jungen Regisseur gelingt dabei eine Art magischer Realismus, bei dem er intuitiv und wohl dosiert fantastische Momente platziert. Hinzu kommt eine stimmungsvoll eingesetzte Musik, die die Entwicklung der Geschichte zusätzlich trägt. Damit beweist Tabak sein Potenzial und lässt auch in Zukunft auf weitere Filmerfolge hoffen.

Wie viel zählt ein Mensch?

Der zwölfjährige Veysel (Abdulkadir Tuncer) ist verliebt in seine Mitschülerin Ana (Milica Paucic). In seinen Träumen klingelt er mit einer Rose an ihrer Haustür, holt sie zu einem Spaziergang ab und greift im Fahrstuhl nach ihrer Hand. In der Realität aber sitzt er in sicherer Entfernung und schaut nur heimlich zur seiner Angebeteten hinüber. Denn Veysel spricht kein Deutsch. Vor einem halben Jahr ist er mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet, weil sein Vater als kurdischer Terrorist im Gefängnis gesessen hat und aufgrund dessen noch immer drangsaliert und bedroht wird. Trotzdem droht ihnen nun die Abschiebung in ihr Herkunftsland und nur Veysel scheint das verhindern zu können.

Es ist erschütternd, wenn die Dame von der Behörde der türkisch-kurdischen Familie darlegt, die schulischen Leistungen des Sohnes seien für den Asylantrag entscheidend. Gute Zensuren würden vom österreichischen Staat als ein Zeichen dafür interpretiert werden, dass Veysel ein wertvolles Kind sei. Doch wie soll Veysel gut in der Schule sein, wenn er doch dem Unterricht kaum folgen und auch seine Hausaufgaben nicht alleine bewältigen kann? Und ist es nicht von vornherein unmenschlich, den Wert eines Menschen an seinen Leistungen zu messen?

Deine Schönheit ist nichts wert ist ein ernster und bedrückender Film, der die Situation von Asylbewerbern in Österreich ungeschönt darstellt. Veysels Familie lebt in einfachen Verhältnissen. Der Bruder hat aufgrund anhaltender Konflikte das Elternhaus verlassen und den Weg der Kriminalität gewählt. Ohne ihn ist Veysel weitgehend auf sich gestellt. Zudem befindet sich der Zwölfjährige aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse auch in der Schule in einer Außenseiterposition. Seine Situation scheint hoffnungslos.

Vielleicht ist es die Hoffnungslosigkeit, die Veysel zu einem verschlossenen Kind macht, dessen traurige Miene leicht als Lethargie oder Desinteressierte fehlinterpretiert werden kann. Auch uns fällt es schwer zu verstehen, warum der Junge sich so wenig um eine Verbesserung seiner Situation bemüht. Die ewige Trauermiene und das Gefühl, dass Veysel an seiner Lage mit Schuld trägt, erschweren zum Teil die Identifikation mit der Figur.

Doch **Deine Schönheit ist nichts wert** beschränkt sich nicht auf das Leid seiner Hauptfigur, sondern nimmt auch deren Hoffnungen in den Blick. In Veysels Tagträumen, deren freundliche Farben in starkem Kontrast zur tristen Realität stehen, sehen wir den Jungen endlich lachen. Seine Liebe zu Ana ist ein Element der Hoffnung und es ist jene, die ihn schließlich endlich dazu motiviert, die stillschweigende Akzeptanz seiner Lage aufzugeben und in die Offensive zu gehen. Für sie möchte er im Unterricht ein türkisches Gedicht mit dem Titel **Deine Schönheit ist nichts wert** auf Deutsch vortragen. Mit dem Ziel, Anas Herz zu erobern, unternimmt Veysel also den ersten ernstzunehmenden Versuch, Deutsch zu lernen. Wie nebenbei erzählt Regisseur und Drehbuchautor Hüseyin Tabak hiermit von der Bedeutung der Hoffnung: Sie ist es, die Veysel antreibt. Für seinen Bruder, der Hoffnung gegen Frustration und Aggression eingetauscht hat, geht es hingegen stetig bergab.

Deine Schönheit ist nichts wert erzählt auf eindrückliche Weise von der Lebensrealität einer Flüchtlingsfamilie in Österreich und zeigt die Konsequenzen der Sprachbarriere, die nicht nur Veysel immer wieder zum Verhängnis wird. Damit kann der Film auch bei jungen Zuschauern Verständnis für ihre nicht-deutschsprachigen Klassenkameraden wecken. Hüseyin Tabak macht seinen jungen Helden zum Zentrum des Films. Was Veysel nicht sieht, bleibt auch uns verborgen. Er ist in jeder Szene anwesend und was sich hinter seinem Rücken abspielt, ist auch für uns unsichtbar.

Trotzdem ist **Deine Schönheit ist nichts wert** kein Kinderfilm. Die ruhige Erzählung und oft melancholische Stimmung können ein Publikum in Veysels Alter vermutlich nur schwer fesseln und die ernste, zuweilen gar deprimierende Geschichte droht junge Zuschauer zu überfordern. Doch der Film hat noch ein weiteres, gravierenderes Zielgruppenproblem. Um das Ausmaß von Veysels sprachbedingter Isolation ermessen zu können, muss **Deine Schönheit ist nichts wert** im Grunde in der Originalfassung gesehen werden. Da jedoch etwa 90 Prozent des Dialogs auf Türkisch stattfinden, setzt dies das Lesen von Untertiteln voraus. Das aber dürfte jüngeren Kindern durchaus Schwierigkeiten bereiten.

Es ist schade, dass **Deine Schönheit ist nichts wert** somit letztlich nur schwer die anvisierte Generation erreichen kann. Das macht Hüseyin Tabaks Werk jedoch nicht zu einem schlechten Film! Auch Jugendliche und Erwachsene geht Veysels Geschichte schließlich etwas an und auch uns kann sie etwas lehren; nicht nur über das Leben von Asylbewerbern in Österreich und Deutschland, sondern auch über die Bedeutung der Hoffnung für das Erreichen der eigenen Ziele.

(Sophie Charlotte Rieger)

Deine Schönheit ist nichts wert

Asylproblematik durch Kinderaugen: Hüseyin Tabak verarbeitet Flüchtlingsthematik aus der Perspektive eines Zwölfjährigen.



Foto © Filmladen

Von den alltäglichen Problemen einer Flüchtlingsfamilie in Wien und der ersten großen Liebe eines Zwölfjährigen erzählt Hüseyin Tabak in seinem Erstlingsfilm "Deine Schönheit ist nichts wert". Fast ausschließlich in türkischer Sprache gedreht, wurde Tabaks Abschlussfilm der Filmakademie Wien bereits mit sechs türkischen Filmpreisen ausgezeichnet. Am Freitag (12. April) kommt die berührende, wenn auch zu pathetisch geratene Erzählung in die österreichischen Kinos.

Veysel ist in der Zwickmühle: Vor wenigen Monaten mit seiner Familie aus der Türkei nach Wien geflüchtet, muss der Zwölfjährige - halb Kurde, halb Türke - nun in der Schule ein deutsches Gedicht vor der Klasse vortragen. Das ist die Chance, seine große Liebe Ana zu beeindrucken - doch Veysel spricht kein Wort Deutsch. Auch zuhause wird er von Konflikten förmlich erdrückt: Nachdem sein Vater als kurdischer Freiheitskämpfer jahrelang in den türkischen Bergen verbracht und dafür seine Familie vernachlässigt hat, läuft der ältere Bruder Mazlum weg und hinterlässt verzweifelte Eltern.

Lieblingsgedicht

Zuflucht findet Veysel bei seinem türkischen Machonachbarn Cem, der ihm hilft, sein Lieblingsgedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" des türkischen Dichters Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen. Als Mazlum verhaftet wird und der Familie die Abschiebung ins Haus steht, droht Veysels fragile Welt endgültig auseinanderzubrechen.

Die Schwierigkeit, in ein neues Land zu kommen und die Sprache nicht zu können, wählte Hüseyin Tabak als Ausgangspunkt für seinen Erstlingsfilm, an dem mehr als 60 Studierende der Wiener Filmakademie mitgearbeitet haben. Nach der Doku "Kick Off" und noch vor seinem Kinderfilm "Das Pferd auf dem Balkon" gedreht, wollte der Deutschkurde aber "weder einen Flüchtlings- noch einen Immigrationsfilm" machen. Stattdessen erzählt er die Asylproblematik und die starke Verbindung zur eigenen Sprache und Kultur aus der Sicht eines Kindes. "Aus der Perspektive einer anderen Figur wäre es ein ganz anderer Film geworden", so Tabak bei der österreichischen Erstaufführung bei der diesjährigen Diagonale: "Nur ein Kind ist wirklich ehrlich, erzählt in reiner Art und Weise und sieht das Wesentliche."

So bleibt die Flüchtlingsthematik bei "Deine Schönheit ist nichts wert" im Hintergrund; den Kern bilden die üblichen Schwierigkeiten eines Bubens rund um Familie, Schule und Mädchen. Dass die Realität oftmals die Fiktion einholt, merkte Tabak am Set: Da erzählte Hauptdarsteller Abdulkadir Tuncer, dass auch seiner Familie mehrfach die Abschiebung gedroht hatte. Unter anderem aufgrund seiner ausgezeichneten Schulnoten kam es nie dazu. "Ich hatte die Geschichte bereits geschrieben, ohne zu wissen, dass unserem Hauptdarsteller das Gleiche widerfahren war", so der Regisseur.

Der aus 800 Kindern gecastete Tuncer, im Herbst auch in Sabine Derflingers "Tatort"-Episode zu sehen, trägt den Film als Veysel - und das so beeindruckend, dass die regelmäßig geschwungene Pathoskeule samt Zeitlupe, melodramatischer Klaviermusik, verwaschener Traumsequenzen und jeder Menge Close-ups nicht nötig gewesen wäre. So bewegend und aus dem Leben gegriffen die Geschichte ist, so sehr verliert sie mit Kitsch. Am stärksten ist "Deine Schönheit ist nichts wert" daher in unaufgeregten Momenten zwischen Tuncer und Nicht-Schauspieler Orhan Yildirim, den Tabak aus "Kick Off" besetzte. Ohne große Anstrengung vermittelt Yildirim das Leben zwischen europäischer und türkischer Kultur, durchbricht für die Nachbarsfamilie Sprachbarrieren und ist Vorbild für einen identitätssuchenden Buben. Oft ist die Realität dann doch stärker als die Fiktion.

Deine Schönheit ist nichts wert

Regisseur: Hüseyin Tabak, Schauspieler/in: Abdulkadir Tuncer, Nazmi Kırık, Lale Yavas, Yüsa Durak, Milica Paucic. Drehbuch: Hüseyin Tabak

Der 12-jährige Veysel ist mit seiner Familie aus der Türkei geflüchtet und lebt seit wenigen Monaten in Österreich. Seine mangelnden Sprachkenntnisse erschweren ihm den Schulalltag – das Lernen fällt ihm schwer und auch neue Freunde zu finden stellt sich durch die Sprachbarriere als schwierig heraus. Auch zuhause hat er es nicht leicht: Sein älterer Bruder verfällt ständig in Konflikte mit seinen Eltern und läuft schließlich davon. All das überfordert und erdrückt Veysel, weswegen sein einziger Zufluchtsort seine Traumwelt ist. Er flüchtet sich in Tagträume, in denen er seiner Klassenkameradin Ana, in die er hoffnungslos verliebt ist, begegnet. Sie ahnt in der Realität jedoch nichts von seinen Gefühlen. Deswegen kommt die Schulaufgabe, ein deutsches Gedicht vorzutragen, genau richtig. Der Junge beschließt ein türkisches Gedicht des berühmten Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen und bittet seinen Macho-Nachbarn Cem um Hilfe. Damit besteht ein Funken Hoffnung für Veysel die Aufmerksamkeit von Ana zu erlangen und einen guten Eindruck zu machen.

Hüseyin Tabak inszeniert einen Film über einen kleinen Jungen mit kurdisch-türkischer Herkunft, der sich in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zurecht finden muss und trotz viel Leid auch Hoffnung in sich trägt. Um die persönliche Geschichte des Protagonisten Veysel thematisiert der Film jedoch auch die gesamte schwierige Situation von Asylbewerbern und setzt sich mit ihren Problemen und Zielen auseinander.

Hauptdarsteller Abdulkadir Tuncer ist nicht in seiner ersten Filmrolle zu sehen. Der Jungschauspieler hat bereits in Tabaks Film *Das Pferd auf dem Balkon* (2013) an der Seite von Nora Tschirner mitgewirkt.

Beschreibung

Premiere und Film im Gespräch mit Hüseyin Tabak

Mit Abdulkadir Tuncer, Nazmi Kırık, Lale Yavas, Österreich 2012, 86 Min.

Veysel (12) halb Kurde, halb Türke, ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet und lebt seit wenigen Monaten in Wien. In der Schule ist der schüchterne Junge ein Außenseiter und aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ein Problemschüler. Zuhause lehnt sich sein älterer Bruder Mazlum (18) gegen den Vater auf, der als kurdischer Freiheitskämpfer jahrelang in den türkischen Bergen verbracht hat und somit aus Mazlums Sicht die Familie im Stich gelassen hat. [...] All diese Probleme und Konflikte drohen den 12-jährigen Veysel zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume in denen er zu seiner Ana flüchtet. Ana ist ein Mädchen aus seiner Klasse in das Veysel unendlich verliebt ist, die jedoch in der Realität nicht einmal von seiner Liebe weiß. Als Veysel ein deutsches Gedicht vor der Klasse vortragen muss, entschließt er sich dazu, seinen Nachbarn Cem um Hilfe zu bitten. Der 33-jährige türkische Macho mit Liebeskummer soll ihm dabei helfen, Veysels Lieblingsgedicht *DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT* von Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen. [...] Mit seiner Hilfe gibt sich Veysel große Mühe das Gedicht auf Deutsch auswendig zu lernen um so vor der ganzen Klasse auf Ana Eindruck machen zu können. Als jedoch unerwartet die Polizei mit einer Hiobsbotschaft bezüglich seines großen Bruders vor der Tür steht und der Familie sogar eine mögliche Abschiebung droht, scheint Veysels Traum von seiner Liebe zu Ana zu zerbrechen und der existentielle Kampf in der neuen und fremden Heimat beginnt. (Quelle: Barnsteiner)

Der Film gewann den Österreichischen Filmpreis 2014 in vier Kategorien!

Deine Schönheit ist nichts wert

Träumen gegen die Tristesse

„Deine Schönheit ist nichts wert, gäbe es nicht diese Liebe in mir“ – das sind die ersten zwei Zeilen eines Liebesliedes des türkischen Dichters und Sängers Asik Veysel, nach dem der 12jährige Veysel benannt ist, und dessen Lieder er rauf und runter hört, während er von Ana, seiner hübschen Klassenkameradin, tagträumt. Diese Tagträume sind der einzige Trost, den Veysel im Alltag findet. Der zweite Sohn einer nach Wien emigrierten kurdisch-türkischen Familie ist in der Schule wegen seines mangelhaften Deutsch ausgegrenzt.

In der elterlichen Wohnung im Neubaublock findet Veysel auch keinen Frieden, seit Veysels älterer Bruder Mazlum von zu Hause abgehauen ist, und die Sorge um ihn die Beziehung der Eltern immer mehr belastet. Als Veysels Versetzung in die nächste Schulklasse am Vortrag eines Gedichts zu scheitern droht, entschließt sich der kleine Romantiker, jenes anfangs zitierte türkische Liebeslied ins Deutsche zu übersetzen. Da weder Vater noch Mutter gut deutsch sprechen, wendet sich Veysel schließlich an seinen Nachbarn Cem, einen vermeintlichen Aufreißer, der, wie sich herausstellt, wie Veysel an Liebeskummer leidet. Die beiden helfen sich gegenseitig mit Hilfe der Lyrik Asik Veysels aus ihrer Misere.

Mit großer Sensibilität erzählt Hüseyin Tabak in seinem Abschlußfilm der Wiener Filmakademie seine Geschichte eines einsamen Jungen in einem fremden Land. Dabei steht und fällt alles mit seiner stillen, empfindsamen Hauptfigur, für die Tabak in Abdulkadir Tuncer hier ohne Zweifel die Idealbesetzung gefunden hat. In seinen sehnsuchtsvollen, verträumten Blicken findet der Film sein emotionales Zentrum. In Veysels kleinem Universum zwischen Schule, Wohnung und Hinterhof verhandelt Tabak große Themen und schafft es, das Politische immer mit zu erzählen, ohne es zu vordergründiger „Problemfilm“-Größe anschwellen zu lassen.

Darüber hinaus vermag es der Regisseur und Autor, daß sich trotz der harten Schicksalsschläge für seine Figuren Tragik und Komik gut die Waage halten. Letztere speist sich vor allem aus den oft absurd anmutenden Situationen, wenn echte Flüchtlingssorgen auf hiesige Beamtenkleinkariertheit treffen. So gelingt ein herzergreifendes Drama zwischen beklemmender Realität und der befreienden Kraft von Phantasie und Humor.

Deine Schönheit ist nichts wert



In seinem souverän gefilmten Debütfilm verbindet Hüseyin Tabak gekonnt eine realistische Alltagserzählung mit verträumt-surrealen Momenten. Der 12-jährige Veysel ist mit seiner Familie vor wenigen Monaten nach Österreich emigriert und muss sich nun in der neuen Welt zurecht finden. Sein größtes Problem: er soll ein Gedicht auf Deutsch auswendig aufsagen. In seiner Not wendet er sich an den Nachbarn und bittet ihn, das Gedicht des türkischen Dichtes und Sängers Asik Veysel „Deine Schönheit ist nichts wert“ ins Deutsche zu übertragen.

FILMKRITIK:

Vor wenigen Monaten ist der 12-jährige Veysel mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich gezogen. In der Türkei saß der Vater als kurdischer Guerillakämpfer jahrelang im Gefängnis. Jetzt ist die Familie endlich wieder zusammen, aber die neue Situation sorgt für Spannungen: die Eltern streiten sich über die Erziehung der Söhne, Veysels älterer Bruder treibt sich in den Straßen herum und beschimpft den Vater als Terroristen und Veysel selbst, ohnehin schon ein verträumtes Kind, zieht sich immer mehr in sich selbst zurück. In der Schule versteht er aufgrund der Sprachschwierigkeiten nur wenig und verbringt seine Zeit damit, von der Nachbarstochter Ana zu träumen. Und als die Lehrerin in der Schule verlangt, dass er ein Gedicht auswendig lernen soll, stellt das ein schier unüberwindliches Problem dar, bei dem ihm niemand in seiner Familie helfen kann. Schließlich bittet er den Nachbarn Cem, einen jungen Mann der auf den ersten Blick kaum der lyrische Typ zu sein scheint, ihm dabei zu helfen, das Gedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des berühmten türkischen Sängers und Dichters Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen.

Anhand von Veysels Perspektive schildert Hüseyin Tabak ebenso realistisch wie poetisch den Alltag einer frisch eingewanderten Familie, die zusätzlich zum normalen Familienstress auch noch mit Angst vor Abschiebung und Verfolgung, mit Sprachschwierigkeiten und Behörden zu kämpfen haben. Dabei sorgt der Blick des Heranwachsenden für eine schöne Verschiebung der Perspektive. Veysels Tagträume führen zu surrealen Momenten in der ansonsten realistisch gehaltenen Erzählung, und seine Probleme – so überwältigend sie ihm scheinen – haben den Vorteil, das sie lösbar sind. Der Nachbar, der eigentlich keine Lust auf den kleinen Jungen hatte, erweist sich als guter Kumpel. Die Szenen der beiden sind so liebevoll erzählt, dass man sich vorstellt, dass der Regisseur sich vielleicht einst so einen Freund gewünscht hat oder dass er selbst für einen anderen kleinen Jungen einer sein würde.

Tabak hält die Balance zwischen der Alltagsrealität und der Innenwelt seines jungen Helden. Am Ende dieses beeindruckend souverän geschriebenen, gefilmten und gespielten Debütfilms kommen dann das Politische, das Private und das Existentielle in einer schönen, wehmütigen Szene zusammen, die an die großen Filme des italienischen Neorealismus erinnert.

Hendrike Bake



Deine Schönheit ist nichts wert

Flüchtlingstragödie – mit Kinderaugen betrachtet

Migration, Integration, Abschiebung, ... Begriffe, die uns tagtäglich begegnen. Kaum einer hinterfragt mehr ihre Bedeutung, sie sind nur noch Worthülsen für das so genannte „Ausländerproblem“. Nicht zuletzt, als Politik und – zunehmend – auch Medien den distanzierten Blick auf das Ganze gegen hysterische Einzelfall-orientierte Panikmache getauscht haben. Insofern ist dem deutsch-kurdischen Filmemacher Hüseyin Tabak bereits für seinen Zugang, ein Migranten-Schicksal aus dem Blickwinkel eines nach Österreich geflüchteten Kindes zu porträtieren, Respekt zu zollen. Das Erstlingswerk des Filmakademie-Absolventen ist jedoch keine zeitgeistige „Culture Clash“-Komödie geworden, in der sich die Protagonisten nach anfänglichen milieubedingten Missverständnissen am Ende in die Arme fallen. *Deine Schönheit ist nichts wert* verfolgt einen realitätsnahen Ansatz, bleibt dabei unverkrampft und nicht moralisierend.

Im Zentrum des Films steht der zwölfjährige Veysel (verkörpert von Abdulkadir Tuncer, der ein schauspielerisches Glanzstück zwischen Zerbrechlichkeit und Hoffnung abliefern), benannt nach dem türkischen Nationaldichter Âşık Veysel: Er muss nicht nur die ständigen Streitereien zwischen Mutter und Vater (letzterer kämpfte in seiner Heimat an der Seite kurdischer Aktivisten) ertragen, sondern sich auch noch mit seinem kriminellen Bruder herumschlagen. Emotionalen Ausgleich bietet nur seine Klassenkollegin Ana, in die Veysel unsterblich verliebt ist.

Tabak setzt die Handlung in das multikulturelle Minenfeld eines Wiener Gemeindebaus. Viele der dortigen Bewohner sind Menschen, die sich nur in ihrer Muttersprache ausdrücken können – eine Form der Sprachlosigkeit, zugleich eines der zentralen Themen des Films. Auch Vejsel kann nach sechs Monaten Aufenthalt in Österreich fast kein Wort Deutsch; dem Mobbing seiner Mitschüler entflieht er durch Tagträume, in denen er das Titel gebende Liebesgedicht für Ana auf Deutsch vorträgt.

So sehr das Aufwachsen eines Kindes inmitten innerer und äußerer Spannungen betroffen macht: Tabak interpretiert Vejsels Schicksalsschläge nicht als deprimierenden Trauerzug, sondern als Option auf ein besseres Leben. Mit der Hilfe seines Nachbarn – eines hoffnungslos verknallten Machos, der als einer von wenigen Vermittler zwischen den unterschiedlichen Kulturen ist – gewinnt Vejsel wieder an Selbstvertrauen und Mut. *Deine Schönheit ist nichts wert* ist denn auch weniger Drama als pure Poesie – wie sie sonst nur in einem Liebesfilm Platz findet.

“Deine Schönheit ist nichts wert”: Hüseyin Tabak zeigt Filmdebüt in Caligari und JVA

Publiziert am 3. April 2014 von BellaWhistler



Zu gleich zwei Filmaufführungen seines Spielfilmdebüts „Deine Schönheit ist nichts wert“ kommt der deutsch-kurdische Regisseur Hüseyin Tabak vom 6. bis 7. April nach Wiesbaden.

Der Auftakt seines Besuches findet am Sonntag, dem 6. April, um 17:30 Uhr im Caligari statt, wo Tabak, der als Zögling Michael Hanekes gehandelt wird, sein vielfach ausgezeichnetes Migrationsdrama „Deine Schönheit ist nichts wert“ vorstellen wird.

Als der zwölfjährige Veysel mit seiner türkisch-kurdischen Familie aus der Türkei nach Österreich kommt, fehlt ihm sowohl dort als auch in seinem Heimatland das Zugehörigkeitsgefühl. Auch in der Schule findet er keinen Anschluss und ist aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ein Problemschüler. Als sich zuhause sein älterer Bruder auch noch gegen den Vater auflehnt, scheint Veysel der Druck zu groß zu werden. Einziger Ausweg: seine Tagträume, in denen er zu Ana flüchtet; der Klassenkameradin, in die Veysel unsterblich verliebt ist, die aber nichts von seiner Liebe weiß.

Am Montag, dem 7. April, wird Hüseyin Tabak außerdem die Justizvollzugsanstalt Wiesbaden besuchen und seinen Film jungen Gefangenen zeigen, sowie zu einem anschließenden Filmgespräch anwesend sein. (apf)

Deine Schönheit ist nichts wert ...

Drama. Österreich 2012. 85 Minuten.

Regie: Hüseyin Tabak

Mit: Abdulkadir Tuncer, Nazmi Kirik

Nach der Homeless-Fußball-WM (*Kick-Off*) und einem autistischen Kind (*Das Pferd auf dem Balkon*) widmet Hüseyin Tabak seinen dritten Film einem jungen Träumer.

Filmstart: 12. April 2013



Er wird vor ihrer Tür stehen. Ihre Augen werden leuchten, und er wird ihr eine rote Rose schenken. Und dann werden sie beide, Ana und Veysel, miteinander ins Kino gehen ...

Es führt kein Weg daran vorbei: Der 12-jährige Veysel (Abdulkadir Tuncer) ist Hals über Kopf verknallt, in seine hübsche Mitschülerin Ana (Milica Paucic). Doch leider verbringt er nur seine Tagträume mit ihr, die harte Realität ist eine andere: Sein großer Bruder Mazlum fängt ständig Streit mit Papa an, weil der als kurdischer Freiheitskämpfer aktiv war, statt sich um seine Familie zu kümmern. Und wenn Mazlum abhaut, ist es Veysel, der nachts loszieht, um ihn zu suchen.

Auch die Schule ist eine Mühsal, bis Veysels Nachbar Cem (Orhan Yildirim), ein türkischer Macho mit weichem Herz, ihm hilft. Gemeinsam übersetzen sie ein Liebesgedicht des großen türkischen Poeten Asik Veysel, das Veysel seiner Ana widmen möchte. Doch die Illusion eines möglichen Glückes währt nur kurz: Eines Tages steht frühmorgens ein Polizeiauto auf der Straße. Eine Familie wird abgeschoben ...

"In der Regel verlässt kein Mensch freiwillig seine Heimat.", sagt der kurdischstämmige Wiener Regisseur Hüseyin Tabak (*Kick-Off, Das Pferd auf dem Balkon*). "Aber wer auswandert, hat nicht nur seine Koflikte im Koffer, sondern auch die eigene Kultur, Sprache und Tradition." Genau dies ist das Zentrum von *Deine Schönheit ist nichts wert* ... - ein eindringlicher Film über einen kleinen Jungen, über die Liebe, und über Identität.

Text: Magdalena Miedl

Deine Schönheit ist nichts wert (2012)

Your Beauty Is Worth Nothing

Österreichisches Drama um den Integrationsprozess einer türkisch-kurdischen Flüchtlingsfamilie in Österreich: Der 12-jährige kurdische Flüchtling Veysel lebt mit seinen Eltern in Wien. In seiner Klasse ist er Außenseiter, die Eltern streiten sich oft und bieten dem Jungen so auch keinen Rückhalt. Der flüchtet sich in Tagträume...**Kritiker-Film-Bewertung:**

★★★★★ 4 / 5

User-Film-Bewertung [?]: ★★★★★ 4.0 / 5

Veysel (Abdulkadir Tuncer) ist halb Türke, halb Kurde und lebt als Flüchtling mit seiner Mutter, dem Vater und seinem Bruder Mazlum (Yusa Durak) in einer einfachen Wohnung mitten in Wien. Veysel ist zwar interessiert und aufgeweckt, aufgrund seiner fehlenden Deutschkenntnisse in seiner Klasse jedoch ein Außenseiter ohne Freunde. Auch zu Hause warten Probleme: Veysels Vater (Nazmi Kirik) war als kurdischer Freiheitskämpfer für viele Jahre in den Bergen der Türkei unterwegs und hat nach Mazlums Ansicht die Familie im Stich gelassen – Streit darüber ist an der Tagesordnung. Einziger Ausweg für Veysel: Die Flucht in regelmäßige Tagträume, in der seine Klassenkameradin Ana vorkommt, in die er heimlich verliebt ist. Als Veysel im Unterricht ein deutsches Gedicht vortragen soll, entschließt er sich sein Lieblingsgedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" zu übersetzen. Doch dazu braucht er die Hilfe des unfreundlichen Macho-Nachbarn Cem (Orhan Yildirim).

Kritik: Deine Schönheit ist nichts wert (2012)

Kritiker-Bewertung: ★★★★★ 4 / 5

"Deine Schönheit ist nichts wert" ist der neue Film vom kurdisch-stämmigen Regisseur Hüseyin Tabak, der Oscar-Gewinner Michael Haneke ("Funny Games") zum Mentor hatte. Auf nachdrückliche Weise schildert er in seinem berührenden Drama den oft schwierigen Alltag von in Österreich lebenden Flüchtlingen. Er konfrontiert den Zuschauer dabei ebenso mit den Sprachbarrieren der Flüchtlinge wie auch mit den Eingliederungsversuchen der Menschen, die oft lange dafür kämpfen müssen, endlich Anschluss in der Gesellschaft zu finden. Darüber hinaus verdeutlicht der Film aber auch die Hoffnung und den positiven Glauben daran, dass eines Tages doch alles gut wird. Insofern ist "Deine Schönheit ist nichts wert" weniger ein rein pessimistischer, tieftrauriger Film als vielmehr ein melancholisches, von einer positiven Grundstimmung durchzogenes Drama mit märchenhaften Zügen.

Der Film funktioniert vor allem dank seines außerordentlich begabten Hauptdarstellers, Abdulkadir Tuncer, so ausgezeichnet. Der extrem talentierte Jung-Schauspieler hat bereits in Tabaks gefeiertem Film "Das Pferd auf dem Balkon" (2013) an der Seite von Nora Tschirner mitgewirkt. Rührend und empfindsam verkörpert er den kleinen kurdisch-türkischen Jungen, der sich in einem fremden Land mit einer für ihn unbekannten Sprache auseinandersetzen muss und damit praktisch beispielhaft für die große Flüchtlings-Problematik in unserem Nachbarland steht. Nicht selten fehlen den Menschen dort die nötigen Sprachkenntnisse, um sich in die Gesellschaft einzugliedern. Es ist ein Teufelskreis. Ohne Sprache kein Job, ohne Job kein Geld und ohne Geld letztlich keine Existenz. "Deine Schönheit ist nichts wert" stellt die gesamte schwierige Situation von Asylbewerbern in Österreich ungeschönt dar und setzt sich mit ihren tagtäglichen Schwierigkeiten und Hoffnungen auseinander.

Trotzdem gelingt es Filmemacher Tabak, den Film nicht in allzu viel negativer Stimmung, Trauer und Hoffnungslosigkeit versinken zu lassen. Geschuldet ist dies den schwelgerischen Tagträumen von Veysel, die sich vor allem auch optisch vom Rest des Films und damit der eigentlichen Handlung abheben und eine gehörige Portion Humor und Optimismus mit sich bringen - sowohl für Veysel als auch dem Zuschauer, der mit seinem charismatischen und ungemein niedlichen, kleinen Hauptdarsteller fiebert. Die positiven, freundlichen Farben dieser klug platzierten phantastischen Elemente stehen in starkem Kontrast zu den tristen, oft in gedrücktem grau gehaltenen Bildern der Alltags-Realität der Familie.

Fazit: Gefühlvolles, poetisches Drama mit klug platzierten phantastischen Elementen und einem berührenden Jung-Darsteller.

Björn Schneider

"Deine Schönheit ist nichts wert..." im Kino Träumen in der fremden Welt



Sie haben es in der Fremde nicht leicht: Veysel (Abdulkadir Tuncer, links) und sein Vater (Nazmi Kirik) kämpfen in Wien mit jeder Menge Schwierigkeiten.

(Foto: Barnsteiner-Film)

In dem vielschichtigen Drama "Deine Schönheit ist nichts wert..." zeigt Regisseur Hüseyin Tabak alle Härten auf, die in Migrantenschicksalen liegen können. Gleichzeitig gibt er der Hoffnung Raum - ausgefüllt durch die Phantasie eines zwölfjährigen Jungen.

Von Paul Katzenberger

Sie führen oft ein Leben im Untergrund, werden erbarmungslos in Hilfsjobs ausgebeutet, sind rechtelos, ohne gültige Papiere und ohne reguläre medizinische Versorgung. Oder sie werden geduldet und müssen jederzeit mit ihrer Abschiebung rechnen, nachdem sie gefährliche Odyseen hinter sich gebracht haben. Das Kino hat sich zuletzt oft des Themas Migration angenommen. In Filmen, die ihre existenzielle Dimension bereits in Titeln wie "Mama illegal", "Fremd" oder "Ohne Namen" artikulieren.

Aus einem interessanten Blickwinkel schaut nun auch der Deutsch-Kurde Hüseyin Tabak auf die Problematik. Er schildert in seinem Drama "Deine Schönheit ist nichts wert ..." das Schicksal einer türkisch-kurdischen Einwanderer-Familie in Wien aus den Augen eines Kindes.

Der zwölfjährige Veysel (Abdulkadir Tuncer) lebt mit seinen Eltern und seinem Bruder erst seit sechs Monaten in Österreich. Seine Situation ist wenig ersprießlich: Der Vater (Nazmi Kirik) ist Kurde mit Guerillero-Vergangenheit, der in Österreich um politisches Asyl bittet. Sein älterer Bruder Mazlum (Yusa Durak) hat mit dem Vater gebrochen. Er wirft ihm vor, sich den kurdischen Freischärlern angeschlossen und die Familie damit im Stich gelassen zu haben. Deswegen hat sich Mazlum eine Wiener Streetgang als Ersatzfamilie gesucht. Er hält sich kaum noch zu Hause auf. Begegnet er dem Vater zufällig auf der Straße, ruft er ihm zu: "Du bist nicht mehr mein Vater. Ich verstoße Dich!" Die Mutter (Lale Yavas) versucht die Familie zusammen zu halten, ist damit aber hoffnungslos überfordert. Veysel ist in der Schule isoliert, denn er spricht kaum ein Wort Deutsch: Die Lehrerin hat ihn als hoffnungslosen Fall aufgegeben, die Mitschüler hänseln ihn.

Liebeserklärung und Beleg des Bemühens

Deprimierender als Veysels Situation kann ein Immigrantenschicksal kaum sein, und Tabak war ganz offensichtlich daran gelegen, diese Realität mitten in unserer Gesellschaft ungeschminkt darzustellen. Doch der Regisseur, der den Film als Abschlussarbeit seines Studiums an der Filmakademie Wien bei Regie-Professor und Oscar-Preisträger Michael Haneke vorlegte, will auch der Hoffnung Raum geben. Deswegen kontrastiert er die Trostlosigkeit von Veysels Existenz mit dessen frohmütigen Tagträumen, in denen er phantasiert, von seinen Mitschülern als Held gefeiert zu werden und sich eine Liebschaft mit der Klassenkameradin Ana (Milica Paucic) ausmalt.

Der Kontrast aus düsterer Realität und romantischer Phantasie verleiht dem Drama eine wunderbare Vielschichtigkeit, die sich auch in Veysels Freundschaft zum Nachbarn Cem (Orhan Yildirim) wiederfindet. Der ist ein rauer Macho mit einem weichen Kern, und schwärmt wie Veysel von den Gedichten des türkischen Poeten Asik Veysel, nach dem er von den Eltern benannt wurde.

Veysel will Asiks Liebes-Ballade "Deine Schönheit ist nichts wert ..." in der Schule auf deutsch vortragen, einerseits um der Lehrerin zu beweisen, dass er sich wenigstens bemüht, andererseits um damit Ana persönlich anzusprechen. Cem hilft ihm, das Stück ins Deutsche zu übersetzen.

Die Szene, in der Veysel das Gedicht vor seinen Eltern aufsagt und den verschlossenen Vater dazu bringt, sich zu öffnen, lässt kaum einen Zuschauer ungerührt, und doch gehen am Ende von "Deine Schönheit ist nichts wert ..." nicht alle Wünsche Veysels in Erfüllung, so wie sich längst nicht alles in dem Film im Guten auflöst. Aber das fühlt sich genau richtig an.

Deine Schönheit ist nichts wert..., Österreich, Türkei 2012 - Regie: Hüseyin Tabak, Buch: Hüseyin Tabak, Kamera: Lukas Gnaiger. Verleih: Barnsteiner-Film, 86 Minuten.

[...]Magischer Realismus wertet Migrantendrama auf

Blieb die dritte große Hoffnung auf eine Entdeckung - Hüseyin Tabak, der als Zögling des mehrfachen Cannes-Gewinners Michael Haneke unweigerlich Interesse auf sich zog. Und tatsächlich hinterließ der Deutsch-Kurde bei seinem Spielfilm-Debüt "Deine Schönheit ist nichts wert..." einen starken Eindruck.

Die Geschichte des zwölfjährigen Kurdenjungen Veysel (Abdulkadir Tuncer), dem weder in der Türkei noch in Wien eine Heimat beschieden zu sein scheint, ist ergreifend, ohne ins Rührselige abzugleiten. Tabak, der mit "Deine Schönheit ist nichts wert..." sein Regiestudium an der Filmakademie Wien abschloss, verschafft dem Film ein interessantes Spannungsverhältnis, das zwischen den romantisch-idyllischen Tagträumen Veysels und der beklemmenden Realität des Immigrantendaseins entsteht. Die magisch-realistische Erzählweise funktioniert bei dieser Thematik hervorragend - erst sie verschafft dem Drama die herzergreifende Qualität.

[...]

Deine Schönheit ist nichts wert



Der Film erzählt die Geschichte von Veysel, einem türkisch-kurdischen Jungen, kurz nach seiner Flucht nach Österreich. Nach einigen Monaten in Österreich spricht der 12-Jährige noch kaum Deutsch und bekommt daher Schwierigkeiten in der Schule.

Die Familiensituation ist angespannt. Veysel lebt zwischen Streit zu Hause und den Problemen in der Schule. Unterstützung bekommt er da wie dort wenig. Seine einzige Zuflucht vor den schwierigen Situationen sind seine Tagträume, in denen er sich vorstellt, mit Ana, seiner heimlichen Liebe, zusammen zu sein. Ana ist ebenfalls Flüchtling, lebt aber bereits längere Zeit in Österreich. Seine Liebe zu Ana motiviert Veysel, auf eigene Faust Deutsch zu lernen. Er soll ein Gedicht in der Schule vortragen. Er wählt sein liebstes Lied des anatolischen Sängers und Dichters Aşık Veysel: „Güzelliğin On Par’etmez“, „Deine Schönheit ist nichts wert“. In Gedanken bei Ana und gemeinsam mit einem unerwarteten Helfer beginnt Veysel, das Gedicht Wort für Wort, Zeile für Zeile auf Deutsch zu lernen.

Der Spielfilm von Hüseyin Tabak, der selbst Kind kurdischer Einwanderer nach Deutschland ist, beschäftigt sich auf eine ganz besondere Weise mit der Flüchtlingsthematik in Österreich. Tabak schafft es, einen sehr emotionalen Einblick in das Leben eines Flüchtlings zu geben. Und in das seiner Familie: Rausgerissen aus der alten Heimat und noch nicht wirklich angekommen in Österreich stehen Veysel, seine Eltern und sein älterer Bruder alltäglich vor Herausforderungen. Dass der Vater Kurde und die Mutter Türkin ist, macht die Situation nicht einfacher. Vor allem Veysels Bruder Mazlum (gespielt von Yüsa Durak) stellt seine Situation gehörig auf die Probe: In der neuen Heimat ist er nicht wirklich willkommen. Gleichaltrige mit türkischen Wurzeln machen Druck auf ihn – ist er ein „echter Türke“ wie seine Mutter, oder ein „kurdischer Verräter“ wie sein Vater? Mazlum bringt die Suche nach einer Identität auf die schiefe Bahn ...

Abdulkadir Tuncer spielt Veysel – eine Rolle, die Emotionen weckt – in beeindruckender Manier. Nicht zuletzt in den Dialogen zeigt der junge Schauspieler sein Talent. Umso erfreulicher, dass Tuncer für seine Rolle im Film schon mehrere Preise erhielt. „Deine Schönheit ist nichts wert“ wurde ebenso mehrfach in verschiedenen Ländern prämiert, darunter Österreich und die Türkei.

Jakob Hanzl

Der Traumtänzer

DEBÜT Der Hamburger Hüseyin Tabak erzählt in "Deine Schönheit ist nichts wert" von der ersten Liebe eines kurdisch-türkischen Zwölfjährigen in Wien

Veysel ist ein Poet, und dabei sagt der Zwölfjährige kaum etwas. Sein Vater, ein Kurde, hat ihn nach dem türkischen Dichter Asik Veysel benannt und sein träumerischer Blick auf die Welt ist tatsächlich der eines Dichters. Es ist noch nicht lange her, dass seine Familie aus der Türkei nach Österreich geflohen ist. Der Vater war als politischer Kämpfer lange im Gefängnis, danach wurde die Familie bedroht und schikaniert. Wien ist für sie Niemandsland: Sie können kein Deutsch, verstehen die Regeln nicht.

Veysel lernt langsam sich einen Reim auf dieses Leben zu machen, obwohl er sich ständig in intensive Tagträume flüchtet, denn ihn bewegen elementare Gefühle: Veysel ist verliebt in ein Mädchen aus der Nachbarschaft, und ihr zuliebe öffnet er sich gegenüber dieser fremden Welt. Kraft gibt ihm dabei - ein Gedicht. Ein Gedicht seines berühmten Namensvetters.

Indem er konsequent aus der Perspektive seines jungen Protagonisten erzählt, kann Regisseur Hüseyin Tabak von der harten Realität eines Lebens im Exil erzählen, ohne in einen sozialkritischen Klage-ton zu verfallen. Anders als seine Eltern, der ältere Bruder - der in die Kriminalität abgerutscht ist und den Vater hasst - und alle anderen Erwachsenen, denen er begegnet, ist Veysel noch ungebrochen, und er behauptet sich. Nicht durch Trotz oder Wut, sondern durch Sanftmut. Mit Adulkadir Tuncer hat Tabak einen sehr sympathisch und einfühlsam spielenden Hauptdarsteller gefunden: Tuncers Präsenz trägt den Film, aber auch bei den anderen Darstellern stimmt jede Nuance.

In Österreich räumte Hüseyin Tabak, geboren 1981, mit seinem Spielfilmdebüt, das auch von der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein mitfinanziert wurde, bei der Verleihung des Wiener Filmpreises im "Jänner" dieses Jahres sensationell ab: Er wurde fürs beste Drehbuch, die beste Regie und den besten Spielfilm prämiert, nebenbei gab es auch noch einen Preis für die beste Musik. Tabak bezeichnete sich damals selbst als einen "Filmasylanten aus Deutschland": Zwar hat er sich in Hamburg bei über 20 Produktionen vom Praktikanten bis zum Regieassistenten hochgearbeitet und selbst Kurzfilme gedreht, zum Regiestudium wurde er dann aber in Wien angenommen. Einen Namen machte er sich mit der Dokumentation "Kick Off" (2010) über eine Obdachlosen-Fußballmannschaft und dem Kinderfilm "Das Pferd auf dem Balkon" (2012). In "Deine Schönheit ..." gelingt es ihm nun, autobiografische Motive zu einer bewegenden, universellen Geschichte zu verdichten. **HIP**

Deine Schönheit ist nichts wert

Der zwölfjährige Veysel (Abdukkadir Tuncer) lebt mit seiner türkisch-kurdischen Familie seit einem halben Jahr in Wien. Weil der introvertierte Junge noch kein Wort Deutsch gelernt hat, fühlt er sich in der Schule isoliert. Die Lehrerin (Susi Stach) betrachtet ihn nur noch als einen Problemschüler und würde ihn am liebsten in eine Sonderschule schicken. Zuhause ist die Lage auch nicht gerade rosig: Der Vater (Nazmi Kirik) verbrachte als kurdischer Freiheitskämpfer mehrere Jahre in den türkischen Bergen und saß dann einige Zeit im Gefängnis – was auch der Grund dafür ist, dass er in Österreich um politisches Asyl gebeten hat. Die lange Abwesenheit des Vaters führte zu einer Entfremdung des älteren Bruders Veysels, des 18-jährigen Mazlum (Yüsa Durak), der von zuhause weggelaufen ist und sich mit Halbkriminellen herumtreibt. Als der Konflikt zwischen dem Vater und Mazlum zu Handgreiflichkeiten eskaliert, kommt es auch zum Streit zwischen Veysels Vater und Mutter (Lale Yavas).

All diese Probleme und Konflikte drohen den 12-Jährigen zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume, in denen er zu seiner Klassenkameradin Ana (Milica Paucic) flüchtet – die von Veysels Liebe jedoch zunächst keine Notiz nimmt. Als die Lehrerin den Schülern aufträgt, ein Gedicht vor der Klasse vorzutragen, entscheidet sich der Junge für das Liebesgedicht „Deine Schönheit ist nichts wert“ des berühmten türkischen Dichters Asik Veysel, nach dem er selbst benannt wurde. Um das Gedicht ins Deutsche zu übersetzen, bittet er seinen kratzbürstigen Nachbarn Cem (Orhan Yildirim), einen in Wien geborenen und aufgewachsenen Türken, um Hilfe. Unter größten Anstrengungen lernt Veysel das Gedicht auf Deutsch. Schließlich möchte er damit vor allem Ana beeindrucken. Doch es kommt alles anders: Plötzlich wird Veysels Bruder wegen Drogenhandels zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Mit dem Asylgesuch von Veysels Vater steht auch nicht besonders gut. Wenn der 12-Jährige gut in der Schule sei, könnte das eine Hilfe sein, erklärt dazu die Sozialarbeiterin (Magdalena Kronschräger). Andernfalls droht die Abschiebung. Dass dies keine leere Warnung ist, erfährt auch Veysel, als in der Nachbarschaft mitten in der Nacht eine Familie von der Polizei abgeholt wird, und damit auch Veysels Träume zu zerplatzen drohen.

Drehbuchautor und Regisseur Yüseyin Tabak setzt in seiner an der Wiener Filmakademie entstandenen Abschlussarbeit „Deine Schönheit ist nichts wert“ auf den Kontrast zwischen den Tagträumen des 12-Jährigen und seiner harten Wirklichkeit. Bereits in der ersten Szene des Films zeigt er einen dieser ins helle Sonnenlicht getauchten Träume, in dem Veysel Ana eine rote Rosa schenkt, und gar nicht mitbekommt, wie Anas Vater auf ihn einredet. Später werden ähnliche Träume wiederkehren. Dazu führt Yüseyin Tabak aus: „Kinder träumen sehr viel. Ich meine damit, dass sie sich als Tagträumer sehr viele Sachen vorstellen. Nach ein paar Wochen wissen sie dann nicht mehr, ob sie sich etwas vorgestellt haben oder ob es wirklich so war. Ihre Wünsche und Vorstellungen sind sehr stark. Deshalb beginnt der Film mit der Erfüllung seines innigsten Wunsches. Dann folgt die Wirklichkeit, er muss nachts allein auf offener Straße und bei Kälte seinen Bruder suchen. Mit diesem Kontrast wollte ich gleich zu Beginn die Situation des Jungen erzählen, sodass die Zuschauer von Anfang an bei ihm bleiben. Dies wäre mit einem rein realistischen Einstieg für einen Film, in dem die Poesie eine große Rolle spielt, schwieriger gewesen.“

Der Film erzählt konsequent aus der Sicht der 12-jährigen Hauptfigur. Obwohl der Film auch über die Schwierigkeiten der Migranten erzählt – besonders erschütternd wirkt dabei etwa die Szene, in der Veysel die Verantwortung für die Entscheidung über den Asylantrag seines Vaters aufgebürdet wird, weil sie von seinen Schulzensuren abhängen soll –, steht dies nicht im Mittelpunkt von „Deine Schönheit ist nichts wert“. Dazu der kurdischstämmige Wiener Regisseur: „Ich wollte weder einen Flüchtlings- noch einen Immigrationsfilm machen. Für mich ist es ein österreichischer Liebesfilm, wie er durch die Verhältnisse in diesem Land zustande kommen kann. Ich wollte so viel Normalität wie möglich reinbringen, ohne mit dem Finger auf Missstände zeigen zu wollen“.

Zwar spielt die Identitätsfrage naturgemäß eine bedeutende Rolle. Der Film richtet jedoch sein Hauptaugenmerk auf die Entwicklung und die ganz „normalen“ Konflikte eines 12-Jährigen, etwa auf seine erste Liebe und die Probleme innerhalb der Familie. „Deine Schönheit ist nichts wert“ lebt vor allem von seinem jungen Darsteller. Der Film erzählt nicht nur aus seiner Sicht. Darüber hinaus ist Abdukkadir Tuncer als Veysel in so gut wie jeder Szene zu sehen. Er trägt den ganzen Film auf wunderbare Weise. Mit großen Augen nimmt er eine beobachtende Haltung ein, die zu seiner Sprachlosigkeit passt. Wenn er sich aber ein Ziel gesetzt hat, dann zeigt er auch seine ganze Entschlossenheit. Die Sprachlosigkeit teilt Veysel mit seinem von Nazmi Kirik verkörperten Vater. Dass er am Ende endlich mit seinem Sohn sprechen kann, wirkt als große Befreiung und als Hoffnungsschimmer in einem Film ohne herkömmliches Happy End.

Im Kino: "Deine Schönheit ist nichts wert"

Drama um einen zwölfjährigen Kurden in Österreich: Deine Schönheit ist nichts wert.

Der zwölfjährige Veysel macht einen verschlossenen Eindruck. Das sollte niemanden wundern, schließlich ist er erst seit kurzer Zeit in Österreich, seine Eltern, ein türkischkurdisches

Paar, sind wegen politischer Verfolgung geflüchtet. Der ältere Bruder hat sich schon integriert, allerdings nicht gerade in die beste Gesellschaft. **Veysel soll Dolmetscher, Musterschüler, Lieblingssohn in einer Person sein.** Das ist ein bisschen viel für einen sensiblen Jungen. Doch der junge österreichische **Regisseur Hüseyin Tabak** zeigt in „Deine

Schönheit ist nichts wert“ auch, wie Veysel die ganze Sache sieht. Schon die erste Szene ist eine leuchtende Fantasie des Jungen, der für ein Mädchen aus seiner Klasse schwärmt und bei einem anfangs schlecht gelaunten Nachbarn Nachhilfe in Poesie bekommt. Das **Drama von entwurzelten Menschen** erzählt Hüseyin Tabak – nicht zuletzt mit einer schmerzhaftberührenden

späten Wende – auf sensible Weise: „Deine Schönheit ist nichts wert“ setzt im besten Sinne auf das Pathos der Humanität, das Kinder nun einmal immer wieder unnachahmlich zum Ausdruck bringen.

Text: Bert Rebhandl

Foto: Quelle: DOR Film

tip-Bewertung: Sehenswert

DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT

Ein Film von Hüseyin Tabak. Österreich 2012, 85 Minuten, OmU

Der 12-jährige Veysel, halb Kurde, halb Türke, steckt in einem veritablen Schlamassel. Aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ist er ein Problemschüler, aber die Aufenthaltsbewilligung seiner Eltern hängt von Veysels schulischen Leistungen ab. Veysel flüchtet sich in Tagträume und an die Seite von Ana, in die er heimlich verliebt ist. Als Veysel ein Gedicht auf Deutsch vortragen muss, bittet er seinen Nachbarn Cem um Hilfe. Der türkische Macho soll ihm dabei helfen, das Gedicht "Deine Schönheit ist nichts wert" von Asik Veysel ins Deutsche zu übersetzen. Cem ist erstaunt, dass ein 12-jähriger sich für die Musik und Texte des berühmtesten türkischen Dichters und Sängers des 20. Jahrhunderts interessiert. Nach anfänglichem Zögern entschließt er sich, dem Jungen helfen.

Nach seinem preisgekrönten Dokumentarfilm "Kick Off" überzeugt Hüseyin Tabak nun mit seinem ersten Spielfilm. DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT ist Tabaks Abschlussfilm, aber in Schauspielführung, erzählerischer Geradlinigkeit und dem meisterlichen Umgang mit dem emotionalen Potenzial der Geschichte erweist sich Tabak als wohl eines der größten Regie- und Drehbuch-Talente Österreichs.

"Es gibt für mich keine bessere Hauptfigur als die des unschuldigen 12-jährigen Veysel, der höchstwahrscheinlich ohne gefragt worden zu sein, die alte Heimat verlassen muss und sich umgehend in der neuen Heimat in der Schule und Gesellschaft integrieren soll. Gleichzeitig bleibt er immer auch noch passiver Beobachter der familiären Konflikte – und aktiver Leidtragender. Doch wie es eben so ist, versuchen Kinder mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften auf ihre eigene Art und Weise solche Situationen zu meistern. Die Idee, das Gedicht von Asik Veysel ins Zentrum dieser Geschichte zu rücken, war sozusagen der zündende Gedanke zu diesem Film. Asik Veysels Musik wird von den türkischen Immigranten in Europa sogar mehr gehört, als von den Türken in der Türkei. Es ist etwas, was sie aus der Heimat mitgebracht haben und das sie an die Heimat erinnert. Es war während des Schreibprozesses das Ziel, mit diesem einen Lied alle Schicksale, alle Sprachen, alle Konflikte und alle Figuren letztendlich zu vereinen." (Hüseyin Tabak)

"Die Geschichte einer Initiation, aber auch eine Erzählung über Integration, Fantasie, Identität und die Bedeutung von Kommunikation, sei sie nun verbal oder nonverbal. Für den Michael-Haneke-Schüler Hüseyin Tabak ist dieser Film möglicherweise der Beginn einer großen Karriere." (cineuropa.org)